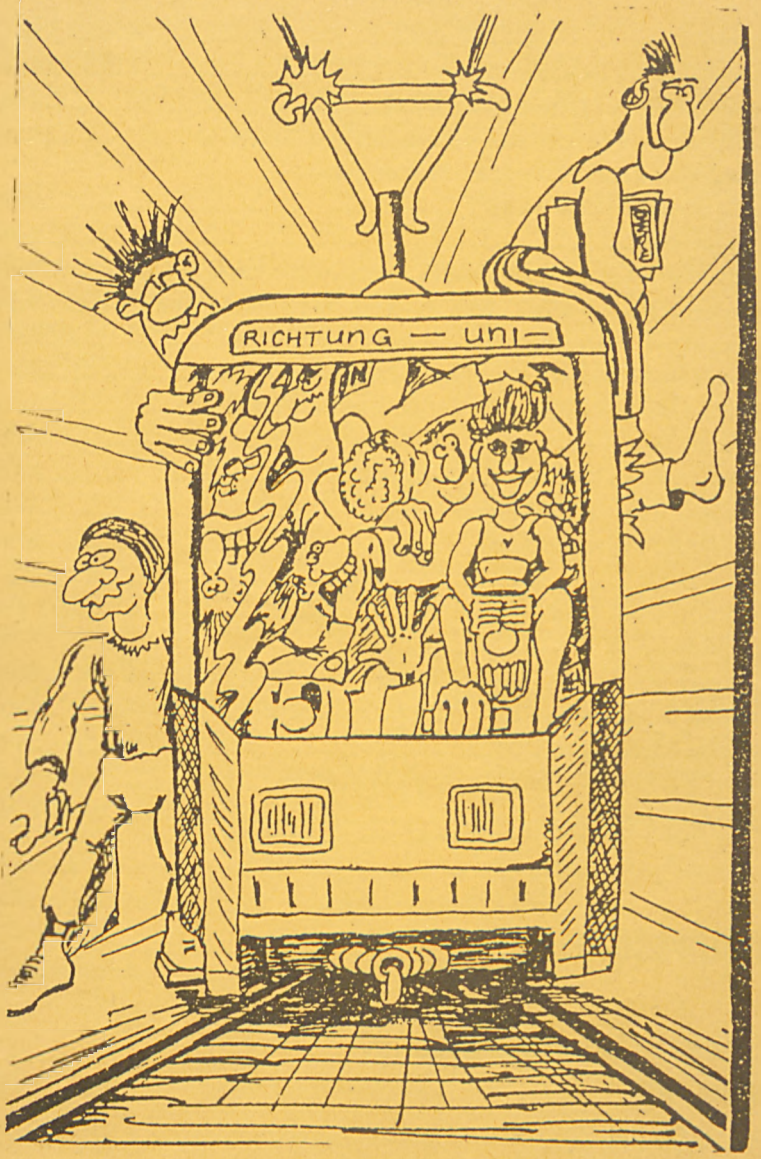
BIO-



(Erstsemester-)
WS 92/93

INFO

inhaltsverzeichnis:

Vorwort ..... Seite 1
Stundenplan der Orientierungswoche ..... Seite 2
Erläuterungen zur Orientierungswoche ..... Seite 3
Anmeldung zum Erstsemesterwochenende in Kröckelbach ..... Seite 6
Fachschaft, Fachbereichsrat,Fachschaftsgruppe
was ist denn das schon wieder? ..... Seite 7
Stroh im Kopf ..... Seite 9
Die infaltilsten Agronomen recoltieren die macrophärichsten Solanaceen ..... Seite 11
Nur nicht schlapp machen - oder was Euch im Grundstudium erwartet ..... Seite 13
Übersicht der Lehrveranstaltungen im Grundstudium ..... Seite 15
Lehramt eine Übersicht über das Lehramtstudium ..... Seite 16
Das Wort zum Schnippelkurs - persönliche Ansichten ..... Seite 19
Hurra die HEAG-Karte ist da - das Semesterticket ..... Seite 20
Der Busfahrplan Lichtwiese -- Innenstadt ..... Seite 21
Öffnungszeiten der Bibliotheken in DA ..... Seite 22
Die IUPLATCH-Nomenklatur ..... Seite 22
Museen in Da ..... Seite 23
Der Studentische Filmkreis stellt sich vor ..... Seite 23
Lagepläne ..... Seite 24
Wohnungssuche in DA -- Eines der letzten großen Abenteuer unserer Zeit Seite26
Was sind Hochschulwahlen - Oder die Struktur der THD ..... Seite 29
Tips zum Bücherkauf ..... Seite 32
Was ist Los in DA -- Der ultimative Kneipenführer ..... Seite 35
THD von A bis Z ..... Seite 39

Impressum:

V.i.S.d.P.: Fachschaft Biologie der THD
Auflage: 400
Preis: 0,00 DM
Druck: AStA-Druckerei

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder!

Vorwort

Liebe Erstsemestlerinnen und Erstsemestler!

Für viele von euch wird sich das Leben von jetzt an grundsätzlich ändern: Vor allem die, die nicht aus Darmstadt kommen, müssen eine neue Wohnung oder ein Zimmer suchen. Neue Bekanntschaften knüpfen sich, alte gehen in die Brüche, die Nächte werden länger, das späte Aufstehen wird zur Gewohnheit, das Geld wird knapp, kurz ein neuer Lebensabschnitt beginnt,- DAS STUDIUM.

Es gibt zwar das Sprichwort: "Probieren geht über studieren", und ein bißchen Probieren sollte sicher im Studium möglich sein, aber Zeit ist kostbar, aller Anfang ist schwer und ein paar gute Tips helfen oft, -auch wenn Erfahrung nicht vermittelbar ist-, viel Ärger ersparen. Zu diesem Zwecke, nämlich um Euch hilfreich unter die Arme zu greifen, haben sich einige erfahrene und dynamische Kommilitoninnen und Kommilitonen (lat.:Anrede für Mitstudentinnen und Studenten) zusammengefunden und dieses kleine Heftchen verfaßt. Auch wenn Ihr mit Eurem Latein am Ende sein solltet, laßt Euch nicht verunsichern; alle auf der Uni waren einmal in der gleichen Situation, auch wenn die meisten das inzwischen vergessen haben. Ihr habt es sicher nicht leichter als Eure Vorgänger und Vorgängerinnen, denn im Prinzip gibt es zu viele von Euch und es wird damit gerechnet, daß ein bestimmter Prozentsatz von Euch wieder verschwindet.

Ihr habt euch für Biologie entschieden, eine Wissenschaft, bei der man leicht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht, und gerade im Grundstudium entsteht gerne der Eindruck, Biologie bestünde nur aus Mathematik, Physik, physikalischer Chemie und Chemie. Zusätzlich macht sich niemand die Mühe, diese bitteren Pillen zu versüßen. Da muß man durch. Die Biologie ist sicher die faszinierendste und vielfältigste Naturwissenschaft, auch wenn viele Profs es nicht verstehen das plausibel darzustellen. Habt Mitleid mit ihnen: sie haben es nie richtig gelernt wie man anderen was beibringen könnte. Vielleicht können sie es sich nicht mehr vorstellen wie man sich als Student oder Studentin fühlt, wenn einem der Kopf vor lauter Antworten dröhnt, ohne daß die Fragen dazu bekannt sind.

Damit sei es nun genug mit schlauen Sprüchen. Alles weitere könnt Ihr im Erstsemesterinfo lesen wo Ihr (hoffentlich) gute Tips über die grundlegenden Dinge am Studienanfang finden werdet. Was dort nicht steht, werdet Ihr ja dann am eigenen Leibe erfahren.

Eure Fachschaftsvertretung

Bio-1-Info

Stunden - Plan

Orientierungswoche 92/93

Montag 19.10.92	**Dienstag** 20.10.92	**Mittwoch** 21.10.92	**Donnerstag** 22.10.92	**Freitag** 23.10.92
9.30 - 12.00 Uhr 96a/147 (großer Hörsaal) * Begrüßung durch den Dekan *Vorstellung der Hauptfächer *Vorstellung der Studienberater	**10.00 - 11.40 Uhr 96a/147** Vortrag und Diskussion *Was ist Naturwissenschaft * Was ist ethische Urteilsbildung	**9.00- 10.30 Uhr 96a 147** Vortrag: BAföG - Informationen	**9.00 - 11.00 Uhr 96a/147** Vortrag: Arbeitsmarkt und Berufs-aussichten für Biologen **10.00 - 12.00 Uhr** **Informationsver-anstaltung für Lehrämtler von der zentralen Studienberatung**	**8.15 - 9.00 Uhr 96a/147** Einführung in die Zoologischen Anfängerübungen (reguläre Vorlesung)
12.00 Uhr 96a/147 Einteilung in Kleingruppen, anschließend gemeinsames Mittagessen in der Mensa Lichtwiese		**10.45- 13.00 Uhr** Kleingruppen Treffpunkt: nach Absprache in den Kleingruppen	**14.15 - 16.00 Uhr 96a/147** Vortrag Dr.M.Heger Hochschuldidaktisches Zentrum der THD "Lern- und Arbeitsverhalten im Naturwissenschaftlichen Studium.	anschließend **SEKTFRÜHSTÜCK** im Foyer des großen Hörsaals
Ab ca. 14.00 Uhr Kleingruppen Räume nach Absprache mit den jeweiligen Tutoren	**14.00 Uhr** Uni-Rallye Start Foyer des großen Hörsaals	**14.00 Uhr** Laborführungen in den Kleingruppen. Treffpunkt: Foyer des großen Hörsaals		**10.15 - 11.00 Uhr 95/52** kleiner Hörsaal Botanisch Mikroskopische Übungen (reguläre Vorlesung)
Lehramtsstudenten immer Treffpunkt 98/13 (Fachschaftsraun/Biocafé) gilt für die ganze Woche, außer O-Rallye	**20.00 Uhr** **Kneipentour** **Treffpunkt: Kleines Parlament, Mauerstr.**		**ab 20.00 Uhr** **Fete im Hüttchen siehe Lageplan**	

Bio-2-Info

Zur Orientierungswoche

Die Orientierungswoche (O-Woche, Orientierungseinheit, OE) besteht aus zwei Angebotsreihen, denen des Fachbereichs (Begrüßung durch den Dekan, Vorträge, etc.) und den Angeboten der Fachschaft. Was Euch erwartet, werde ich in diese Unterpunkte aufgliedern:

Das Angebot des Fachbereichs:

Die Veranstaltungen in der ersten Woche sind für **Euch** bestimmt, um Euch auf das Studium einzustimmen und Informationen und Gedankenanregungen zu geben. Dafür finden bis Freitag auch keine regulären Vorlesungen statt. Man kann über Sinn und Unsinn dieser Vorträge streiten; jedenfalls ist es ein großzügiges Angebot, daß Ihr auch

nutzen solltet:

Der Montag ist Euer erster Tag und Ihr werdet froh sein, wenn Ihr überhaupt den Raum gefunden habt. (siehe Lageplan). Dort seht Ihr Eure Kommilitonen, werdet offiziell begrüßt und über die biologischen Hauptfächer informiert. Welche Fachrichtungen es überhaupt in der Biologie gibt ist sicherlich interessant, zumal man im Alltag des Grundstudiums wenig darüber hört. *Übrigens muß die Veranstaltung nicht bis 12.00 Uhr gehen, aber das Fachschaftsprogramm fängt direkt danach an, bleibt bitte auch solange sitzen, bis die Fachschaftsvertreter zum Aufbruch blasen!)*

Der Vortrag am Dienstag betrifft auch einen Bereich, der im Studienalltag nicht oft berücksichtigt wird. Es lohnt sich, sich über ethische Urteilsbildung Gedanken zu machen und die Köpfe heiß zu diskutieren, denn offiziell ist Ethik dann lange kein Thema mehr, aber eigentlich kommt man nicht drum herum. (Gerade als Biologe!)

Die Informationen zum BAFÖG am Mittwoch sind sehr präzise und für Interessenten wärmstens zu empfehlen. Im letzten Jahr artete die Veranstaltung zuletzt in eine Persönliche Beratung aus, die natürlich zeitlich nicht möglich ist. Aber es gibt dort Anträge die Ihr ausfüllen und möglichst schnell bei Herrn Apfel bei der Mensa Lichtwiese abgeben solltet, auch wenn sie unvollständig sind.

Das Abgabedatum ist rückwirkend Zahlungsbeginn.

Am Donnerstag solltet Ihr Euch warm anziehen für den Vortrag über die Arbeitsmarktchancen für Biologen. Es geht dem Dozenten aber nicht darum, Euch zu frustrieren, sondern es ist gut sachliche Informationen zu hören, "was man denn überhaupt noch machen kann". Zur Konkurrenz wird auch nicht aufgestachelt. Die "Lehrämtler" sollten unbedingt Ihren Termin am Donnerstag wahrnehmen, zumal sie den Vorteil haben, viel weniger Studenten zu sein, als die "Diplomer".

Der Vortrag zum Lern- und Arbeitsverhalten im Studium wird Euch sicherlich etwas spät am Tag erscheinen, doch ich halte ihn für den besten Vortrag der O-Woche. (Letztes Jahr wurden nahezu die gleichen Vorträge angeboten.) Es findet ebenfalls hinterher eine Diskussion statt, und der Vortrag ist nicht lang. Nicht zufällig sind Geld und Lernmethoden die Hauptgesprächsthemen unter Studenten.

Das Fachschaftsprogramm:

Zuerst werdet Ihr im großen Hörsaal sitzen und wenige oder niemand kennen. Wir wollen Euch helfen und für Eure Probleme und Fragen Ansprechpartner sein. Dazu bilden wir auch die Kleingruppen, die die ganze O-Woche hindurch bestehen. Die Tutoren sind natürlich auch danach gerne für Euch da! (Nur keine Hemmungen)

Der Montag ist für Eure Orientierung wichtig und auch für das Gefühl, nicht ganz allein an der Uni zu sein. Wenn irgend möglich solltet Ihr teilnehmen; wir zeigen Euch, an wen Ihr Euch wenden könnt und wo Ihr Euch eintragen müßt. (Für die "Schnippelkurse")

Am Dienstag findet von der Fachschaft aus die O-Ralley statt, die Euch den Umgang mit den Lageplänen im Info und die Allgemeine Orientierung erleichtern soll. So trefft Ihr *ganz zufällig* auf die Orte, die Ihr schon mal verzweifelt gesucht habt..... -gehässige Leute nennen das "Sandkastenspiele der Fachschaft"- ich nenne das, das angenehme mit dem nützlichen verbinden! Übrigens ist das Wetter meistens gut!

Am Abend seid Ihr zur "Kneipentour" aufgerufen. Hier werdet Ihr das "imposante" Nachtleben Darmstadts kennenlernen und nebenbei könnt Ihr Euch mal bei lockerer Atmosphäre "beschnuppern".

Mittwoch

Lieber Gott,
lass mich sterben!

Vor den Laborführungen am Mittwoch, bei denen Ihr mal ein wenig

hinter die Kulissen schauen könnt, habt Ihr länger Zeit mit Euren Tutoren. Sicher habt Ihr auch etliche Fragen. Nebenbei werdet Ihr erleben wieviel Zeit auf dem Weg zur Mensa verloren geht. **Auf die Fete am Donnerstag** freuen sich am meisten die höheren Semester, die Euch nicht nur "begucken" wollen, sondern auch kennenlernen! Die An- und Abfahrt sollte *kein* Hindernis sein, fragt die Tutoren!

Das Sektfrühstück am Freitag ist das abschließende O-Wochengeschenk der Fachschaft an Euch. Wir freuen uns, Das Ihr nach Darmstadt gekommen seid, und sind weiterhin gerne für Eure Fragen da.

Cornelia Eilers, 3. Semester

Erstsemesterwochenende
in Kröckelbach bei Fürth im Odenwald

6.11. bis 8.11.1992

Kosten ca.40,- DM

44 Plätze sind frei (nur für Erstsemester)
Nähere Informationen direkt bei der Fachschaft oder in den Kleingruppen!

ANMELDUNG:

Name:_____

Adresse:_____

_____

Telefon:_____

Unterschrift:_____

Fachschaft, Fachbereichsrat, Fachschaftsgruppe ..... was ist denn das schon wieder?

Tja was ist nun die Fachschaft?...
Ich glaube als erstes müssen mal einige Begriffe erklärt werden, denn Fachschaft ist nicht gleich Fachschaft. Eigentlich versteht man unter Fachschaft alle Studenten eines Fachbereichs, egal ob sie sich nur ums Lernen kümmern oder ob sie sich in irgendeiner Weise um

Im Vorstand haben wir alles, was wir brauchen: Perspektive, Lebendigkeit, konstruktive Diskussionen, etwas Humor und sogar eine Frau.

hochschulinterne Dinge kümmern, also gehörst auch DU zur Fachschaft Biologie ab dem Moment wo Du dich eingeschrieben hast. Wenn im allgemeinen Sprachgebrauch jedoch von der Fachschaft die Rede ist so ist eigentlich die Fachschaftsgruppe gemeint, aber das nur nebenbei, denn der Begriff Fachschaft hat sich so eingebürgert, daß es zwecklos wäre einen Versuch zu unternehmen das zu ändern, wenn also im folgenden von der Fachschaft die Rede ist so ist eigentlich die Fachschaftsgruppe gemeint. Die wiederum sollte nicht mit dem Fachbereichsrat verwechselt werden.

Der Fachbereichsrat

Der Fachbereichsrat ist ein Organ der studentischen Selbstverwaltung. Er besteht in unserem Fachbereich aus:13 ProfessorInnen, 5 Studentenvertretern, 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 2 sonstigen Mitarbeitern. Seine Aufgaben sind: Erarbeitung von Prüfungsordnungen, Studienreform, Berufungen von Professoren, Anmeldungen zum Haushalt, Planung des Lehrangebots, Bildung von Instituten und Arbeitsgruppen, Promotion und Habilitation, Studienberatung, Forschungsschwerpunkte, Verteilung der Gelder, Lehraufträge und Gastvorlesungen. Das Aufgabenfeld im Fachbereichsrat ist also weit gefächert und immerhin haben die studentischen Vertreter im Fachbereichsrat volles Stimmrecht, wenn welche gewählt sind. Das Haar in der Suppe ist allerdings, das die Professoren im Fachbereichsrat die absolute Mehrheit haben und die Studenten nichts verhindern können, sondern nur verzögern, dieses jedoch sehr effektiv über Jahre hinweg.

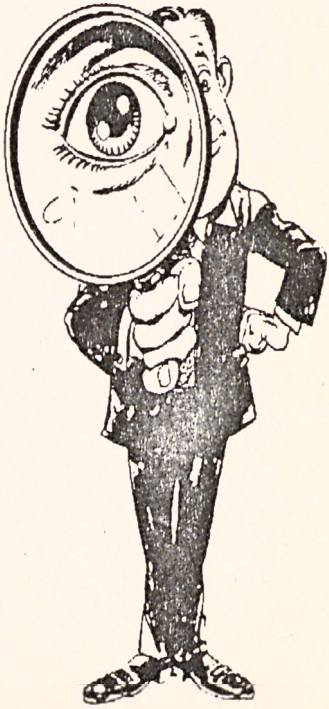
Die "Fachschaft"

Die ''Fachschaft'' hingegen besteht nur aus Studenten, und zwar aus solchen die nicht nur zum lernen an die Uni kommen sondern sich auch für das Studium im allgemeinen interessieren. Das sind natürlich -wenn gewählt- meist auch die studentischen Vertreter aus dem

Fachbereichsrat. Die Fachschaft ist ein Forum für jeden.Hier werden verschiedene Aktionen geplant z.B. eine Flugblattaktion die die Leute die aus DA-Stadtmitte mit dem Auto zur Uni fahren dazu bewegen sollte, vielleicht doch mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn zur Uni zu fahren. Hier entstehen auch in unregelmäßigen Abständen neue BIO-INFOS, auch die OE´s werden hier mit vorbereitet.Im letzten Semester konnten wir sehr große Erfolge im FBR erzielen:
So konnten wir verschiedene Härtefallregelungen durchsetzen, die die neue Studienordnung betreffen! Zum einen haben wir es geschafft, das die Kommilitonen die dieses Jahr im 4. Semester waren, die Genetikklausur nicht schreiben müßen, sofern sie nicht ins Mikrobio Großpraktikum wollen. Auch das entzerren der Allg.Bio Prüfungen im Vordiplom, während des Prüfungszeitraums Herbst 92 können wir uns zugute halten und noch einiges mehr, was mit der neuen Studienordnung zusammenhängt. Denn die war wirklich nicht gut durchdacht, sodas in der Praxis doch einige gravierende Fehler ans Tageslicht kamen.
Klar das in der Fachschaft auch viel Informationsaustausch stattfindet sei es nun über verschiedene Vorlesungen oder Praktika oder welche Kneipe zu empfehlen ist. Im Fs-Raum gibt es eine Klausurensammlung die gerade im Grundstudium sehr hilfreich und umfangreich ist. Interessant für viele ZVS Opfer könnte auch eine Sammlung von Informationen über andere Unis sein.

Ach ja, im Moment sind in der Fachschaft ca. 6-7 Leute aktiv vom 3. - 9. Semester, man kann sagen eine recht ausgewogene Mixtur aus Männlein und Weiblein, aus rechts und links, aus Zoologen, Botanikern und Mikrobiologen .....also ein recht lustiges Häuflein, das sich auf Deinen Besuch und Deine aktive Mitarbeit freut. Wer sich überwinden kann und mal vorbeikommt wird es bestimmt nicht bereuen denn im Gegensatz zu vielen Vorlesungen ist die Fachschaftsarbeit meistens sehr interessant und vor allem informativ. Also bis zur nächsten Fachschaftssitzung.

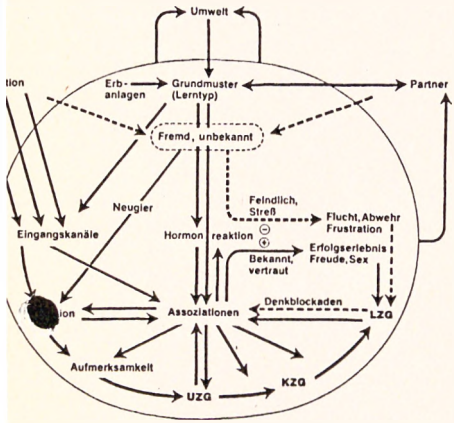
Harald Biens



STROH im KOPF

Stroh im Kopf?
by Michael

"Schüler lernen und lernen, ohne das Lernen zu lernen!" sagt Wolfgang Endres einer der Päpste der LERNMETHODIK.
Das Wörtchen "Schüler" läßt sich leicht durch "Student/in" ersetzen. Gemeinsam ist beiden Leidensgruppen die Suche nach dem Nürnberger Trichter, nach Patentrezepten. Ergebnis: Positive Geschäftsbilanzen der Buch-, Kassetten- und Kursanbieter.
Sollte jemand DIE Methode in diesem Artikel vermuten, kann hier breaken und sich der Befriedigung anderer Freuden -küssen, essen, sporteln- widmen.
(Bravo Du hast Dich überwunden.)
Wie komplex der Prozess des Lernens ist, hat als erster der Kybernetiker Frederic Vester 1974 in einem "NETZWERK VOM LERNEN" dokumentiert.



Keine Angst! Es folgt nun kein wissenschaftlich verklärtes Theo. Vester's Ideen sind bildhafter in seinem "Denken, Lernen, Vergessen" (dtv, 9,80) nachzulesen, als ich es hier abkupfern könnte. Auf die Essenz seit Ihr jedoch sicher geschärft:

1 -ES GIBT NICHT DEN/DIE LERNTYP/IN!
Vester's Kritik: Die natürliche "Artenvielfalt" wird in der (Hoch-) Schule geknebelt.
Ergebnis: Lernfrust, Studienabbrecher, Selbstbeschuldigung à la "Ich bin der Dumme!"
2 -DER LERNER NUTZT SEINE POTENTIALE NICHT! ; sprich statt vorhandenen FÜNF wird nur ein Sinn genutzt.
Ergebnis: Ganze Gehirnarreale verkümmern oder liegen zumindest brach.
3 -DER MENSCH IST IM TEAM KREATIVER! -wird jedoch zum Einzelkämpfer erzogen.
4 -FEHLER SIND VERWÄRFLICH!
Ergebnis: Ängste werden aufgebaut statt die sogar von Labormäusen angewandte "Trial and Error"-Methode zu nutzen.
5 -Stichwort "HOCH-SCHULATMOSPHÄRE"
Es werden schon allein rein baulich keine Möglichkeiten für "heimeliges" Lernen (Lernecken, Entspannungszonen, Pflanzen...) geboten.
Und! - Lehrende und Ge- und Verschulte sind zwei paar Schuhe; letztere lästiges Anhängsel(?).

BEISPIEL(haft)

to go by bus	*so ein Spaß*	Bus fahren
at random	*Fred rennt um*	aufs Geratewohl
fidget	*Fische*	Zappelphilipp
clerk	*parkt*	Angestellter
frown	*Frauen*	die Stirn runzeln
anticipate	*Antiquität*	voraussehen
cradle	*Gretel*	Wiege
likelihood	*leichter Hut*	Wahrscheinlichkeit
pang	*peng!*	plötzlicher Schmerz
at the most	*hetz die Maus*	bestenfalls, höchstens
contempt	*kommt Hemd*	Verachtung
capital fun	*Kapitalfang*	Heidenspaß

LERNEN DURCH VERBILDLICHEN

Forts.

Ergebnis: "Augen zu und durch"-Mentalität, in der "Es wird schon"-Hoffnung.

Und wie überlebt man diesem Dschungel?
und, nicht zu vergessen, wie lernt mann/frau Lernen?
Zu Eins: Überleben tun fast alle - nur wie?
Zu Zwei: Ein paar hoffentlich nicht zu einfach zuzubereitende Kochrezepte.

-Schritt 1- LERNTYP EVALUIEREN (Quelle/schlag nach bei Freddie Vester, s.u.)

-Schritt 2- MOTIVATIONEN UND ZIELE PRÜFEN
Ein paar Fragen, die Du ehrlich im stillen Kämmerchen angehen kannst:
a Hast Du ein/mehrere Lebensziele (Versuche sie so konkret wie möglich zu notieren; übrigens fällt diese Aufgabe vielen unmöglich!)
b Warum studierst Du (Lehramt-, Diplom-) Biologie? (Konkret bitte)
c Was erwartest Du vom Studium/Was möchtest Du lernen? (Konkret danke)
d Was gefällt Dir in Deinem derzeitigen Leben/Tun gut/nicht?
e Was möchtest Du demnächst an Zielen z.B. bezgl. PERSÖNLICHKEIT
STUDIUM/JOB
PARTNERSCHAFT
GESUNDHEIT
FREIZEIT/HOBBIES
.....
erreichen?
f Wann? Macht Dir Lernen Spaß?

"Ohne Motiv ist der beste Mörder nur ein Psychopathe!" – "und Lern ein Gift"

-Schritt 3- Ans (Buch-)Werk
Freddie ist schon genannt. Aus der Methodik-Flut drei erprobte Klassiker: Vera Birkenbihl "Stroh im Kopf?", gabal, 19,80 -gehirngerechtes Lernen, Bilder machen als Pauk-Hilfe, kostenloser Zeichenkurs-sehr hilfreich für eure ersten Praktika.
Wolfgang Endres "Anti-Pauk-Buch" und Lernkassette "Meine beste Lernmethode" beide sind zwar für Schüler geschrieben, aber so, daß sie auch ein Student versteht.Beltz 12,80 und 19,80
Regula Schräder-Naef "Rationeller lernen lernen", Beltz 24,80. Themen bei Naef und Endres:Lesetechnik, Prüfungen, Lerntechniken, Notizen, Mitschrift, Literatursuche. (alles direkt umsetzbar)
(Alle drei Autoren habe ich schon live erlebt und kann sie deshalb coolstens empf.)
Für gruppenorientierte Anti-Autodidakten möchte ich einen kostenlosen "Rationeller Denken, Lernen, Vergessen"-Kurs speziell für Biologen und solchInnen die es werden wollen anbieten.
Terminvorschlag: Fr. 23.10.92 13-18 und Sa. 24.10.92 10-16/18 Uhr, je nach Kondition. Anmeldung bei der Fachschaft.

Aufgepasst

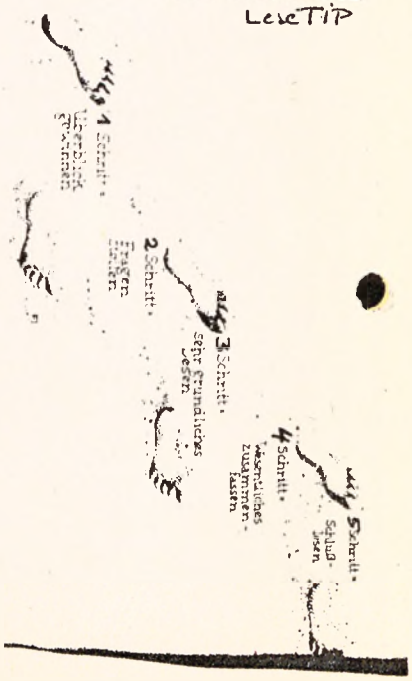
Ratio. le. le.

Inhalte:

Theorie/Ein Blick ins Gehirn: "Grundmuster/Lerntyp", Gedächtnis", "Denkblockaden"
Praxis/Lerntyptest, Entspannung, Lesetechnik, Mitschrift, Prüfungsvorbereitung, Motivation, Konzentration, Gruppenarbeit, Mnemotechnik-Gedächtnistraining,
- Kaffee kochen, Kuchen mitbringen

Das ist

Für schnelle Quer-Leser ein Rationeller LeseTIP



Die infantilsten Agronomen recoltieren die macrosphärischsten Solanaceen

Als ob man nicht schon genug zu kämpfen hätte mit Klausuren, Praktika, Mathe, Physik, Chemie. Nein, es kommen noch alle möglichen Leute, wie Onkel, Tanten, Eltern, Freunde und wollen alles mögliche wissen, von biologisch-dynamischer Schädlingsbekämpfung bei Zimmerpflanzen, über artgerechte Kleinviehhaltung in der Großstadtwohnung bis zur Wirksamkeit homöopathischer Therapeutika.

Und da man als Biologe oder Biologin nicht alles wissen kann, gibt es nur zwei Möglichkeiten: zugeben, daß man/frau es nicht weiß, oder man fängt an, unter Verwendung aller Fremdwörter und Fachausdrücken den Fragestellern so die Kassette reinzudrücken, daß die nächstesmal nie wieder sowas fragen.

Dafür als kleine Hilfe für den Anfang diese Liste:

A	Anhäufung	-	cluster
	auseinander-weichen	-	divergieren
	ausdrücklich	-	explizit
	atmen	-	respirieren
	Aspirin	-	ASS (Acetylsalicylsäure)
	also	-	ergo
	aktualisieren	-	updaten
B	beweglich	-	agil
	bewegbar	-	mobil
	bunt	-	coloriert
	bäuchlings	-	ventral
E	Eiweiße	-	Proteine
	einfach	-	trivial
	Eurasien und Nordafrika	-	Palaearktis
	einzel-	-	mono-
	ersetzen	-	substituieren
	Einflüsse	-	Faktoren
F	für	-	pro
	Fette	-	Lipide
	Fließgleich-gewicht	-	steady state
	fortlaufend	-	kontinuierlich
	Flugblatt	-	handout
	Fernbedienung	-	remote control
G	giftig	-	toxisch
	Güte	-	Qualität
	Gentechnik	-	genetic engeneering
	gleichbleibend	-	konstant
	gegen	-	contra
	gemischt	-	heterogen
H	Handhabung	-	handling
	Hinweis	-	hint
	Häufigkeit	-	Abundanz
	hemmen	-	inhibieren
	hervorrufen	-	induzieren
	Höhe	-	Niveau
I	innewohnend	-	inhärent
	innerer Einfluß	-	endogener Faktor
	jenseits	-	ultra
K	Kochsalz	-	NaCl
	krankheits-erregend	-	virulent
	krankhaft	-	pathologisch
	krank	-	insan
	kugelförmig	-	sphärisch, globulär
	körperlich	-	physisch
	Kleidung, draußen	-	outdoor outfit
	Kleidung, innen	-	indoor outfit
	Kaffee kochen	-	Coffea-Endosperm-Extraktion

L	Lipid-Doppel-Schicht	-	lipid-bilayer
	leicht	-	light
M	mächtig	-	potent
	Menge	-	Quantität
	Mangel	-	Defizienz
	Mischung	-	Hybride
	Merkmal	-	Phän
	mittig	-	medial
N	Nordamerika	-	Nearktis
	nebensächlich	-	marginal
	Nachklausur schreiben müssen	-	Qualifikation zur Post-Klausur
	nach	-	post
OP	offenbar	-	evident
	Pflanzenwelt	-	Flora
	PVC	-	Polyvinylchlorid
	Pause	-	break
R	reinbeißen	-	linguale Analyse
	riechen	-	olfaktorische Analyse
	im Reagenzglas	-	in vitro
	am Rand	-	peripher
	räumlich	-	sterisch
	Rohrzucker	-	Saccharose
	rücklings	-	dorsal
	rülpsen	-	eructieren
S	sehen	-	spektrometrische Analyse
	seitlich	-	lateral
	Schwachsinn, offensichtlicher	-	exobanal
	versteckter	-	endobanal
	sitzend	-	sessil
	Stoffwechsel	-	Metabolismus
	Schwäche	-	Insuffizienz
	schwitzen	-	transpirieren
	Südamerika	-	Neotropis
	in Stücken	-	gequantelt
T	tödlich	-	letal
	Tierwelt	-	Fauna
	Taschenrechner	-	calculator
	Tatsachen	-	facts
	Traubenzucker	-	Glucose
	trennen	-	separieren
U	Unstimmigkeit	-	Diskrepanz
	Uneinigkeit	-	Diskordanz
	Umwelt	-	environment
	UVP	-	Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung
	Uhr	-	Chronometer
	ursächlich	-	causal
	Unterdrückung	-	Repression
	Überbleibsel	-	Rudiment
	überall	-	ubiquartär
	umgekehrt	-	invers
	Unordnung	-	Entropie
V	vervielfachen	-	amplifizieren
	viel-	-	poly-
	Vermischung	-	Mixis
	Verschmutzung	-	Kontamination
	Verschmutzung, gezielte	-	Dotierung
	Verstärker	-	enhancer
	Vorrang	-	Priorität
	Vorbesprechung	-	briefing
	Vermutung	-	Hypothese
W	wichtig	-	relevant
	wiederholen	-	rekapitulieren
	Werkzeug	-	tool
	Wasser	-	H_2O
Z	Zucker	-	Kohlenhydrate
	zusammengehen	-	konvergieren
	Zahnlücke	-	Diastema
	zwiespältig	-	ambivalent

©1992 Marc Wickel

Nur nicht schlapp machen !

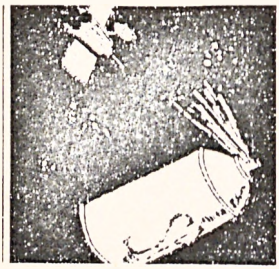
Oder was euch während des Grundstudiums erwartet ...

Ihr seid jetzt das dritte Semester, das nach der neuen Studienordnung geprüft wird im wesentlichen hat sich wohl - zumindest im Grundstudium - nicht allzuviel geändert. Was euch also während des Grundstudiums erwartet hier als kleiner Überblick.

Im ersten Semester werdet ihr erstmal etwas geschockt was das Lernen betrifft. Aber nur nicht den Mut verlieren mit etwas Einsatz wird´s schon klappen. Es erwarten euch folgende Fächer:

1. Allgemeine Biologie - Diese Vorlesung dient vorallem dazu den Wissensstand von euch anzugleichen, wer in der Oberstufe einen guten Grundkurs in Bio belegt hat wird hier keine Schwierigkeiten bekommen. Ein Leistungsnachweis wird nicht gefordert.

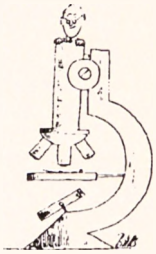
2. Einführung in die Chemie - Hierbei handelt es sich um eine einführende Vorlesung in die anorganische Chemie. Sie ist nicht ganz anspruchslos und dient im Verbund mit der Vorlesung zum Kleinen chemischen Praktikum (KCP) der Vorbereitung auf das KCP, wofür man auch eine Zulassungsklausur benötigt. Was in dieser Klausur an Wissen verlangt wird könnt Ihr bestimmt erraten! In den letzten Jahren wurde von den Leuten im dritten Semester dazu immer eine Vorbereitungs AG angeboten, hoffen wir mal das dieses auch weiterhin geschieht.



3. Physik - In dieser Vorlesung wird versucht euch die "Grundlagen" der Physik näher zu bringen, allerdings meist mit geringem Erfolg. Bei uns war und ist Physik bei den meisten die größte Hürde zum Vordiplom.

4. Mathe - Für die meisten Biologen recht schwierig, aber durch recht humane Regelungen zum erlangen des Leistungsnachweises gut zu schaffen.

5. Mikroskopische Übungen: Sowohl



Vorlesung als auch Praktikum sind interessant und gut zu schaffen, wenn einen auch manchmal die Schnitte an den Rand des Wahnsinns treiben.

6. Zoologische Anfängerübungen - Auch hier gibt es interessanten Stoff, für viele sind die Präparationen nicht gerade schön, auch scheiden sich die Geister über Sinn und Unsinn dieser Schnippelei, Tatsache ist, sie müssen gemacht werden oder man kann das Studium abhaken. Außerdem sei noch gesagt, daß man nur zweimal in dem Praktikum fehlen darf. Es wurde schon öfters angeregt gezielt zu fehlen (bei Frosch und Maus) und dieses vorher anzumelden, ob dies geschieht oder nicht liegt an euch, das müßt ihr organisieren. Bezüglich des Fragenkataloges kann man nur raten, das Ihr diesen selbst beantwortet, so lernt sich´s wirklich besser und außerdem ist der Antwortenkatalog der Fachschaft mit Sicherheit nicht fehlerlos!!

Was in den höheren Semestern abgeht werdet Ihr noch früh genug merken. Die Fächer die euch erwarten habe ich noch in einer später folgenden Tabelle zusammen gefasst.

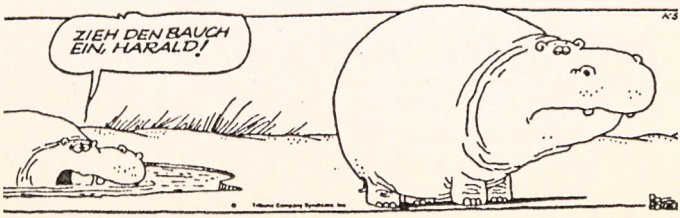
Um zum Vordiplom zugelassen zu werden müßt Ihr folgende Scheine "gesammelt" haben:

1. Botanisch mikroskopische Übungen
2. Zoologische Anfängerübungen
3. Mathe
4. Physikalische Chemie
5. KCP
6. Pflanzenbestimmungsübungen mit Geländeübungen
7. Tierbestimmungsübungen mit Geländeübungen
8. Physiologisches Praktikum
9. Physikalisches Praktikum
10. Organisch experimentelle Chemie
11. Organisch chemisches Praktikum.

Wenn Ihr all diese Scheine habt könnt Ihr euch frühestens nach dem 3.Semester zum **Vordiplom** anmelden das erste Fach was Ihr machen könnt ist **Physik**. Danach habt Ihr vier Semester Zeit um die restlichen Prüfungen abzulegen, als da wären: **Chemie** (sowohl anorganische, als auch organische Chemie), **allgemeine Biologie** mit **Physiologie** und Mikrobiologie. In Mikrobiologie wird eine "Studienbegleitende Klausur" verlangt. Dies bedeutet, die Klausur hat Vordiplomscharakter, löst jedoch keine Frist aus! Von den genannten Prüfungen sind nur Physik, Mikrobio und Physiologie schriftlich, Chemie und allgemeine Biologie werden mündlich geprüft.
Man sollte bei seiner Planung auch berücksichtigen das verschiedene Vorlesungen und Praktika nur im Sommer- bzw. Wintersemester angeboten werden. Außerdem ist zu beachten, das man an Praktika des Hauptstudiums nur teilnehmen kann wenn man eine erfolgreich abgeschlossene Vordiplomsprüfung vorweisen kann.

Desweiteren sollen während des Grundstudiums auch die Vorlesungen allgemeine Genetik und Statistik besucht werden. Bei diesen Vorlesungen ist auch ein Leistungsnachweis erforderlich, dieser muß jedoch erst bei der Anmeldung zur Diplomsprüfung vorgelegt werden.
Das war´s also zum Thema Grund-studium es ist also wirklich nicht so schlimm wie es aussieht, klar man muß was tun, aber das muß man überall. Es haben schon soviele geschafft, wieso Ihr nicht?? Selbst wenn man mal eine Klausur versiebt ist das kein Beinbruch, diese Erfahrung macht fast jeder mal. Also viel Spaß beim Studium und laßt den Kopf nicht hängen.

Harald Biens



Übersicht der Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Fach	SWS	Semester	Leistungsnachweis
Allgemeine Biologie	4	1	keiner
Botanisch Mikroskopische Üb.	3+1	1	Klausur + Praktikum
Zoologische Anfänger Übungen	4+1	1	Klausur + Praktikum
Einführung in die Chemie	2+0	1	keiner
KCP	2+5	1	Klausur + Praktikum
Physik I	2+1	1	keiner
Physik II	2+0	2	Keiner
Physik Praktikum	0+3	3	Praktikum
Mathe I	3+2	1	Hausaufgaben
Allgemeine Botanik	3+0	2	keiner
Allgemeine Zoologie	3+0	2	keiner
Zoo.Bestimmungs Übungen	1+2	2	Klausur
Zoo. Gelände Übungen	0+1	2	Protokoll
Bot.Bestimmungs Übungen	1+2	2	Klausur
Bot.Gelände Übungen	0+1	2	Samensammlung Herbarium
Physikalische Chemie	2+1	3	Klausur
Organische Experimental Chemie	4+1	3	Klausur
Statistik	2+2	3	Klausur
Kryptogamen	2+0	3	keiner
Wirbellose	2+0	3	keiner
Wirbeltiere	2+0	3	keiner
Einführung in die Mikrobiologie	3+0	3	Studienbegleitende Klausur
Mikrobiologisches Grundpraktikum	0+3	3	im Praktikum
Höhere Pflanzen	2+0	4	keiner
Physiologisches Praktikum	0+4	4	Kolloquium
Tierphysiologie	3+0	4	keiner
Ökologie	2+0	4	keiner
Allg.Genetik	4+0	4	Klausur
Organik Praktikum	3+11	4	Klausuren+Prakt.
Pflanzenphysiologie	3+0	4	keiner

Lehramt

"Als zweites Fach sollten Sie aber besser Chemie nehmen"

Falls ihr nicht Chemie als 2. Hauptfach gewählt habt, wird euch dieses Zitat von Herrn Klose (Fachstudienberater für Lehramtler) sicher noch in den Ohren klingen. Ich war damals jedenfalls reichlich frustriert, als er mir versicherte, daß ich mit meiner Kombination nur Schwierigkeiten bekommen würde.
Aber verzweifelt nicht: Das Leben kann auch ohne Chemie schön sein! In der OWO werdet ihr sehen, daß ihr nicht die einzigen seid, die obigen Rat ausgeschlagen haben.

LEHRAMTSSTUDIUM = CHAOS, denn niemand kann euch wirklich sagen, wie man 4 Fächer unter einen Hut bringen soll. Neben den beiden Hauptfächern müßt ihr nämlich noch Veranstaltungen der Pädagogik und eines weiteren Faches (entweder Psychologie, Philosophie oder Soziologie) besuchen.

In der Biologie erwarten euch folgende Fächer (Erläuterungen dazu siehe im Artikel über das Diplom- Grundstudium):

1. Semester

Allgemeine Biologie	V2	
Einführung in die Chemie	V2	Klausur
Vorlesung zum anorg.- chem. Praktikum	V2	
Physik 1	V2	
Botanisch- mikroskop. Übungen	1+3	Klausur
Zoologische Anfängerübungen	1+4	Klausur
Nur für Chemie- HLA: Mathe 1	3+2	Klausur
Kleines chem Praktikum (nur für nicht-Chemie-HLA)	2 Wochen in den Ferien	

2. Semester

Allgemeine Botanik	V3	
Allgemeine Zoologie	V3	
Zoologische Bestimmungsübungen	1+2	2 Klausuren
Zoologische Geländeübungen	4x 3 Stunden,	2 Protokolle
Botanische Bestimmungsübungen	1+2	Klausur, Kolloquium, Samensammlung, Herbarium
Botanische Geländeübungen	3x 2 Stunden	
Physik 2	V2	

3. Semester

Organische Experimentalchemie (Nur für nicht- Chemie- HLA)	V4	
Kryptogamen	V2	
Mikrobiologie	V2	1 Woche Praktikum, Referat, Protokoll
Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere	V2	
Wirbellose	V2	

4. Semester

Höhere Pflanzen	V2
Pflanzenphysiologie	V3
Tierphysiologie	V3
Physiologisches Praktikum	0+4

Wie es mit euerm Hauptstudium aussehen wird steht zur Zeit noch in den Sternen, denn der Fachbereichsrat will eine neue Lehramts-studienordnung durchsetzen.
Genauere Informationen dazu werden in der OWO ausgeteilt.

In PÄDAGOGIK erwartet euch:

Einführung in die Erziehungswissenschaft	V2	
Proseminar (Kein Thema vorgegeben)	PS2	Referat
Seminar (Kein Thema vorgegeben)	S2	Referat
Schulpraktische Studien - Vorbereitung	S2	Referat
Schulpraktikum	5 Wochen	
Schulpraktische Studien - Nachbereitung	S2 oder 4 Tage	

Wann ihr was macht hängt von eurer Fächerkombination ab. Dazu einige Tips in der OWO.

4. Fach

1) Psychologie

Einführung in die Entwicklungspsychologie	V2
Problem des Lernens und Beurteilens	S2
Sozialpsychologie des Lehrers	S2

Diese Veranstaltungen laufen nicht immer unter den o.g. Titeln!!

2) Soziologie

Grundbegriffe der Soziologie	V2
Sozialstruktur der BRD	S2
Bildungssoziologie	S2

3) Philosophie

Einführung in das anthropologische und sozialphilosophische Denken	V2
Anthropologische Theorien in der Gegenwart	S2
Zur Begründungsproblematik normativer Menschenbilder	S2

Die Veranstaltungen des 4. Fachs müssen nicht im Grundstudium besucht werden. Die meisten Studenten fangen erst im Haupt-studium damit an.

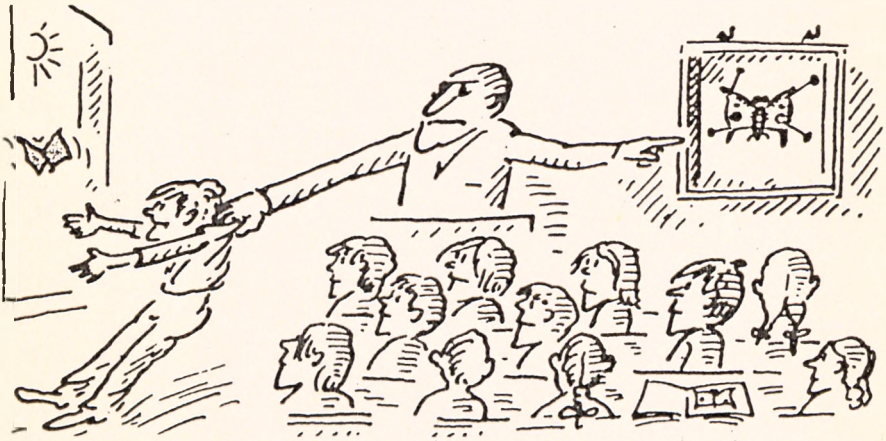
Das Ganze sieht verwirrender aus als es ist. Am Anfang kann das Aufstellen des Stundenplans noch einige Nerven kosten, denn die Veranstaltungen der einzelnen Fächer überschneiden sich oft.
In der OWO wird es eine Kleingruppe extra für Lehramtsstudenten geben, in der offene Fragen besprochen werden sollen. Wahrscheinlich wird von jeder möglichen Kombination ein Student da sein um euch auch bei spezielleren Problemen weiter zu helfen.

TREFFEN: Montag nach der Begrüßung durch den Dekan (Vorsicht!! Diese Einführung ist meistens nicht um 12.00 Uhr zuende, sondern schon früher) oder um 14.00 Uhr und Dienstag um 14.00 zur Uni- Rallye (für euch wird es eher eine Führung, damit ihr auch das Pädagogik-Gebäude etc. kennenlernt) und am Mittwoch um 10.45 Uhr.

TREFFPUNKT: Immer im Fachschaftsraum/ Biocafe 98/13

Ich wünsche euch jedenfalls alles gute für euer Studium und viel Spaß dabei,

SANDRA



Das Wort zum Schnippelkurs – persönliche Ansichten

Die Fähigkeit,innere Organisation unserer irdischen Tierwelt mit Skalpell und Schere zuerkunden,soll man im Präperationskurs für Anfänger erlangen.Hier werden in geschwinden Tempo verschiedene Tiere seziert;umsonst,wenn man sich nicht vorher Betriebsanleitung und Konstruktionszeichnung der Individuen zu Gemüte geführt hat.

Zwölfmal drei Stunden stehen Herrn Klose zur Verfügung,Euch einen Überblick über das Innenleben des gesamten Tierreiches zu geben.Dieses von vorneherein wahnwitzige Vorhaben ist auch durch gewissenhafte Heimengagement des Biostudenten ein Abenteuer,das immer neue Fragen aufwirft.Auch die 45-minütige vorbereitende Vorlesung erfordert so oder so Vor- und Nachbereitung.Wer das nicht begreift,verläßt Raum 148 nicht kompetenter,als er ihn betrat.Vorsichtige Schätzungen der benötigten Vorbereitungszeit belaufen sich auf 120-24o Minuten.

Unsicher und zittrig sind wohl auch die ersten Griffe der Erstsemester an Hausmaus und Frosch.Ethische Zweifler seien gewarnt:Schnippelverweigerung ist rechtlich nicht möglich,Präperation an"totem Material"ist Pflicht.

Über die Frage von Sinn und Unsinn des universitären Tierverschleißes wirdselten gesprochen,obwohl eine Antwort leicht fallen sollte.Gerade Helfernaturen wie Naturschützer sollten fähig sein,Lage und Funktion von Organen anzusprechen und dann z.B.zwecks Schadstoffuntersuchung gezielt Organe verendeter Tiere zu entnehmen.

Wie auch immer,kein Biostudent kommt um die Präperation herum,sodaß man wenigstens Versuchen sollte,ihr möglichst viel Sinn zu geben,indem man die Präperation gewissenhaft durchführt.

CHRISTOPH

Hurra die HEAG - Karte ist da!

Auch dieses Semester können wieder ALLE Studentinnen und Studenten der TH Darmstadt ihren Studentenausweis als Semesterfahrkarte im gesamten Netz der HEAG und des Darmstadt-Dieburger-Verkehrsverbundes benutzen (Natürlich nur in Verbindung mit dem Personalausweis). Das Projekt war zunächst auf ein Jahr befristet, weil die HEAG innerhalb dieser Zeit sehen wollte, wie das Angebot angenommen wird, und ob die 14.-DM pro Mitglied der Studentenschaft ausreicht. Denn so "teuer" war das Unternehmen für uns. Da der DDV jetzt dazu kam, werden bei der Immatrikulation bzw. Rückmeldung dieses Semester 24,- DM eingezogen um das Projekt mit zu finanzieren. In Anbetracht der Tatsache, das dieses Angebot sich auf das gesamte Netz der HEAG/DDV bezieht und bis dato eine Semesterfahrkarte für ein kleineres Gebiet um die 100 DM kostete sind 24,- DM nicht zuviel, sondern spott billig. Auch die Leute die nicht an das Netz der HEAG angeschlossen sind weil sie z.B. Täglich aus Frankfurt pendeln (mit dem Auto) sollten jetzt nicht aufschreien und sich beschweren das sie für andere zahlen und nichts davon haben. Sie haben ja was davon wenn die Karte angenommen wird (was hoffentlich geschieht):

1. Die Umwelt wird entlastet
2. Es gibt wahrscheinlich mehr freie Parkplätze für sie.

Es spricht also wirklich absolut nichts gegen diese Karte. Die Leute die direkt aus Darmstadt kommen dürften es jetzt schwer haben etwas gegen öffentliche Verkehrsmittel zu sagen! Es bleibt zu hoffen, daß gerade die die direkt aus Darmstadt kommen auf Bus und Bahn umsteigen. Bei einer natürlich nicht repräsentativen Zählung im Bereich des Fachbereichs Bio zählten wir ca. 70 Autos, die definitiv aus DA - Stadtmitte kamen, das erscheint uns dann doch zuviel, weswegen wir auch eine Flugblattaktion durchführten um das schlechte Gewissen derer zu aktivieren, und sie zum Umsteigen zu ermuntern. Hoffentlich unterstützt uns dieses Projekt in dieser Richtung.

Hinweis: In der Zeit wo Ihr noch keinen Studentenausweis besitzt (er wird Euch ca. 3 Wochen nach der Einschreibung zugesand) könnt Ihr trotzdem umsonst fahren, sofern Ihr Euch direkt bei der Imatrikulation oder später im Studentensekretariat eine Bescheinigung darüber ausstellen laßt, daß Ihr eingeschrieben seid.

Busfahrplan

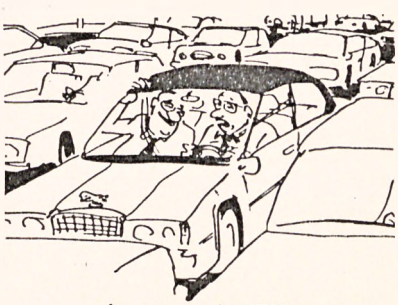
TH-Lichtwiese → Heinheimer Straße →
Linie L Nordbad/Messplatz und zurück

Haltestellen Linie L — Montag - Freitag — **Abfahrtzeiten**

Stunde	5			6 - 7				8 - 11				12 - 14				15 - 18				19		20		21		22 - 23	
Nordbad/Messplatz	—	—	—	.01	.16	.31	.46	.01	—	.31	—	.01	.16	.31	.46	.01	—	.31	—	.01	.31	.01	.31	.01	—	—	—
Vogelsbergstraße	—	—	—	.04	.19	.34	.49	.04	—	.34	—	.04	.19	.34	.49	.04	—	.34	—	.04	.34	.04	.34	.04	—	—	—
Heinheimer Straße	—	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.36	.06	.36	.06	.36	.06	.36
Friedrich-Ebert-Platz	—	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.37	.07	.37	.07	.37	.07	.37
Pallaswiesenstraße	—	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.39	.09	.39	.09	.39	.09	.39
Kahlerstraße	—	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.40	.10	.40	.10	.40	.10	.40
Wilhelm-LeuschnerStr.	—	.41	.58	.13	.28	.43	.58	.13	.28	.43	.58	.13	.28	.43	.58	.13	.28	.43	.58	.11	.41	.11	.41	.11	.41	.11	.41
Luisenplatz	—	.44	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.14	.44	.14	.44	.14	.44	.14	.44
Schloß	—	.45	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.15	.45	.15	.45	.15	.45	.15	.45
Holzstraße	—	.46	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.16	.46	.16	.46	.16	.45	.16	.46
Schulstraße	—	.47	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.17	.47	.17	.47	.17	.47	.17	.47
Roßdörfer Platz	.35	.49	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.19	.49	.19	.49	.19	.49	.19	.49
Beckstraße	.36	.50	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.20	.50	.20	.50	.20	.50	.20	.50
Heidenreichstraße	.37	.51	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.22	.37	.52	.07	.21	.51	.21	.51	.21	.51	.21	.51
Breslauer Platz	.38	.52	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.22	.52	.22	.52	.22	.52	.22	.52
TH-Lichtwiese	.40	.54	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.24	.54	.24	.54	.24	.54	.24	.54

Haltestellen Linie L — Montag - Freitag — **Abfahrtzeiten**

Stunde	5				6				7				8 -11				12 - 13				14				15 - 17				18	
TH-Lichtwiese	—	—	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	—	—
Breslauer Platz	—	—	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	.16	.31	.46	.01	—	—
Heidenreichstraße	—	—	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	—	—
Beckstraße	—	—	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	.18	.33	.48	.03	—	—
Roßdörfer Platz	.24	.39	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	.21	.36	.51	.06	—	—
Schulstraße	.26	.41	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	.08	—	—
Holzstraße	.27	.42	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	.24	.39	.54	.09	—	—
Schloß	.28	.43	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	.25	.40	.55	.10	—	—
Luisenplatz	.29	.44	.56	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	.11	—	—
Wilhelm-Leuschner-Str.	.31	.47	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	.29	.44	.59	.14	—	—
Kahlerstraße	.32	.48	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	.30	.45	.00	.15	—	—
Pallaswiesenstraße	.34	.50	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	.32	.47	.02	.17	—	—
Friedrich-Ebert-Platz	.35	.52	.04	.19	.34	.49	.04	.19	.34	.49	.04	.19	.34	.49	.04	.19	.34	.49	.04	.19	.34	.49	.04	.19	.34	.49	.04	.19	—	—
Heinheimer Straße	.36	.53	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	.35	.50	.05	.20	—	—
Vogelsbergstraße	—	.56	.08	.23	.38	.53	.08	.22	.38	.53	—	.23	—	.53	—	.23	.38	.53	.08	.23	.38	.53	—	.23	—	.53	—	.23	—	—
Nordbad/Messplatz	—	.59	.11	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	—	.26	—	.56	—	.26	.41	.56	.11	.26	.41	.56	—	.26	—	.56	—	.26	—	—



„ICH HATTE GEHOFFT, DER BERUFSVERKEHR WÜRDE DURCH ARBEITSLOSIGKEIT WENIGER."

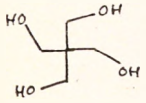
Bio-21-Info

ÖFFNUNGSZEITEN DER BILIOTHEKEN IN DARMSTADT

.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
HLB, Ausleihe (Schloß)	10.00-15.00	10.00-17.00	10.00-12.00	10.00-15.00	10.00-15.00	10.00-12.00
HLB, Lehrbuchsammlung (Schloß)	10.00-15.00	10.00-17.00	10.00-12.00	10.00-15.00	10.00-15.00	geschlossen
HLB, Lehrbuchsammlung (Lichtwiese)	9.00-17.30	9.00-17.30	9.00-17.30	9.00-17.30	9.00-16.00	geschlossen
HLB, Auskunft, Kataloge, Lesesäle (Schloß)	9.00-19.00	9.00-19.00	9.00-19.00	9.00-19.00	9.00-19.00	9.00-12.30
HLB, Zeitschriften-lesesaal (schloß)	9.00-16.00	9.00-16.00	9.00-12.30	9.00-16.00	9.00-16.00	9.00-12.30
StB, Stadtbibliothek (Justus-Liebig-Haus)	11.00-19.00	11.00-19.00	geschlossen	11.00-19.00	11.00-19.00	10.00-12.00
FBB, Fachbereichsbiblio. (Geb. 98, 164)	8.00-12.00 13.00-16.00	8.00-12.00 13.00-16.00	8.00-12.00 13.00-16.00	8.00-12.00 13.00-16.00	8.00-14.00 geschlossen	geschlossen

Abkürzungen: HLB - Hessische Landes-u. Hochschulbibliothek
StB - Stadtbibliothek Darmstadt
FBB - Fachbereichsbibliothek (FB 10)

ERWEITERUNGEN DER IUPLATCH-NOMENKLATUR



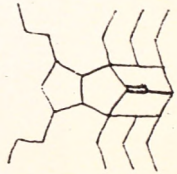
Swastika-tetra-ol
$C_5 H_{12} O_4$

Equus-1,3-en
$C_5 H_8$

Vatik-an
$C_8 H_{18}$

Phagobenzol
$C_{13} H_{21}$

Coleopter-en
$C_{32} H_{56}$



Bio-22-Info

Museen

Hessisches Landesmuseum - Gemälde und immer neue Ausstellungen am Herrengarten

Mathildenhöhe - Ausstellungen, Jugendstilmuseum

Studentischer Filmkreis THD

Der SFK ist eine Gruppe von Studentinnen und Studenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihren Kommilitonen die Möglichkeit zu geben, sich Filme anzusehen, die zum einen selten zu sehen sind, zum andern sich durch ihre Machart oder Thematik von der Masse der Filme abheben.

Wir zeigen die Filme während dem Semester Donnerstags, um 20^{00}Uhr im Audimax.

Kommen kann jeder, der studiert oder Hochschulangehöriger ist.

Ihr müßt einen Jahresbeitrag von 3.-DM bezahlen, um dann für 2.-DM pro Vorstellung dabei sein zu können.
Die Filme werden im Programmheft und einen Tag vorher in den Mensen mit Handzetteln, die so aussehen wie diese Seite, angekündigt.

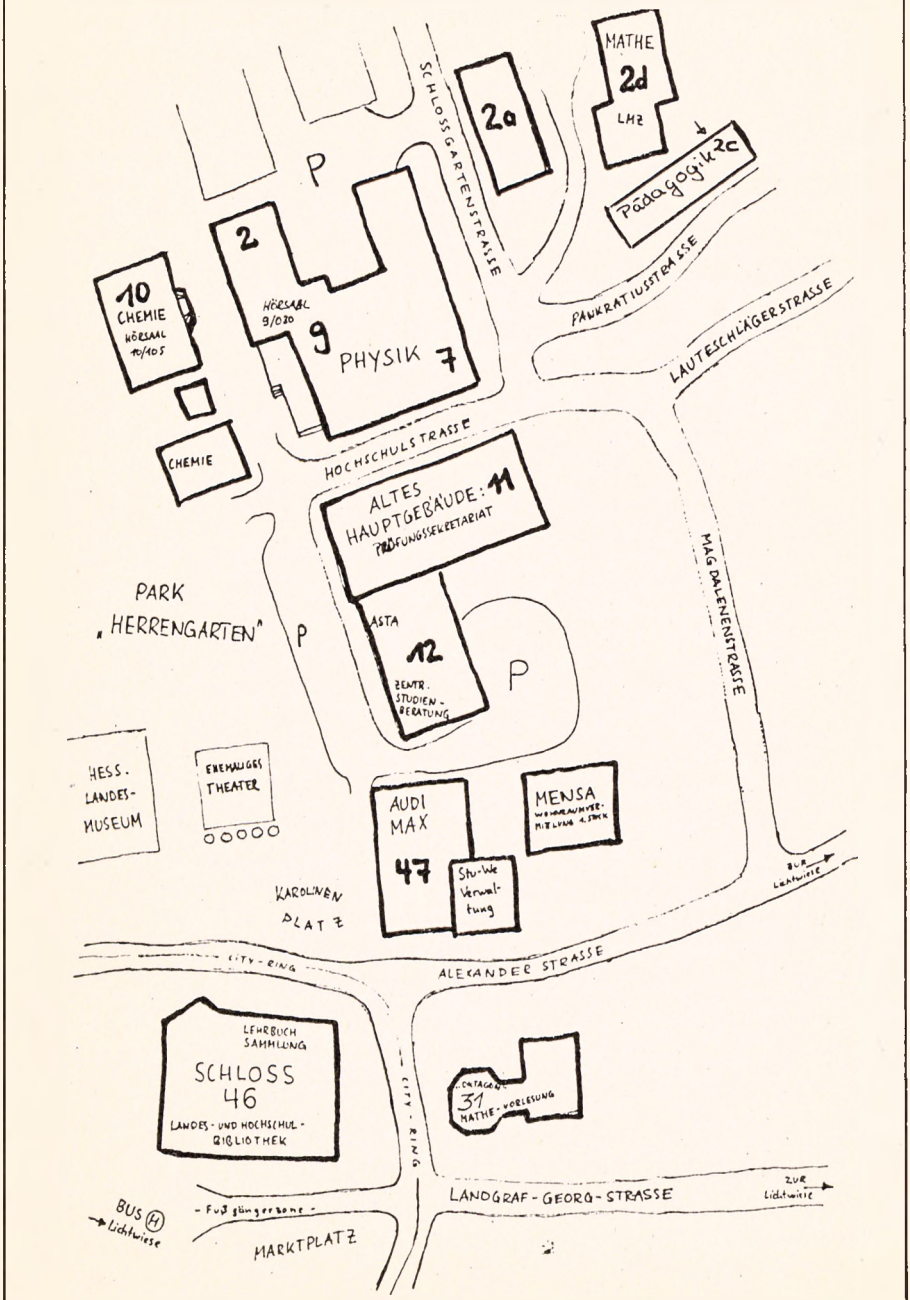
Falls Ihr Lust habt, Euch etwas mehr auf dem Sektor Film zu engagieren, oder Euch eine Verbindung zu förmlich ist, Ihr aber trotzdem nicht ausgelastet seid, könnt Ihr natürlich gerne bei uns mitmachen.

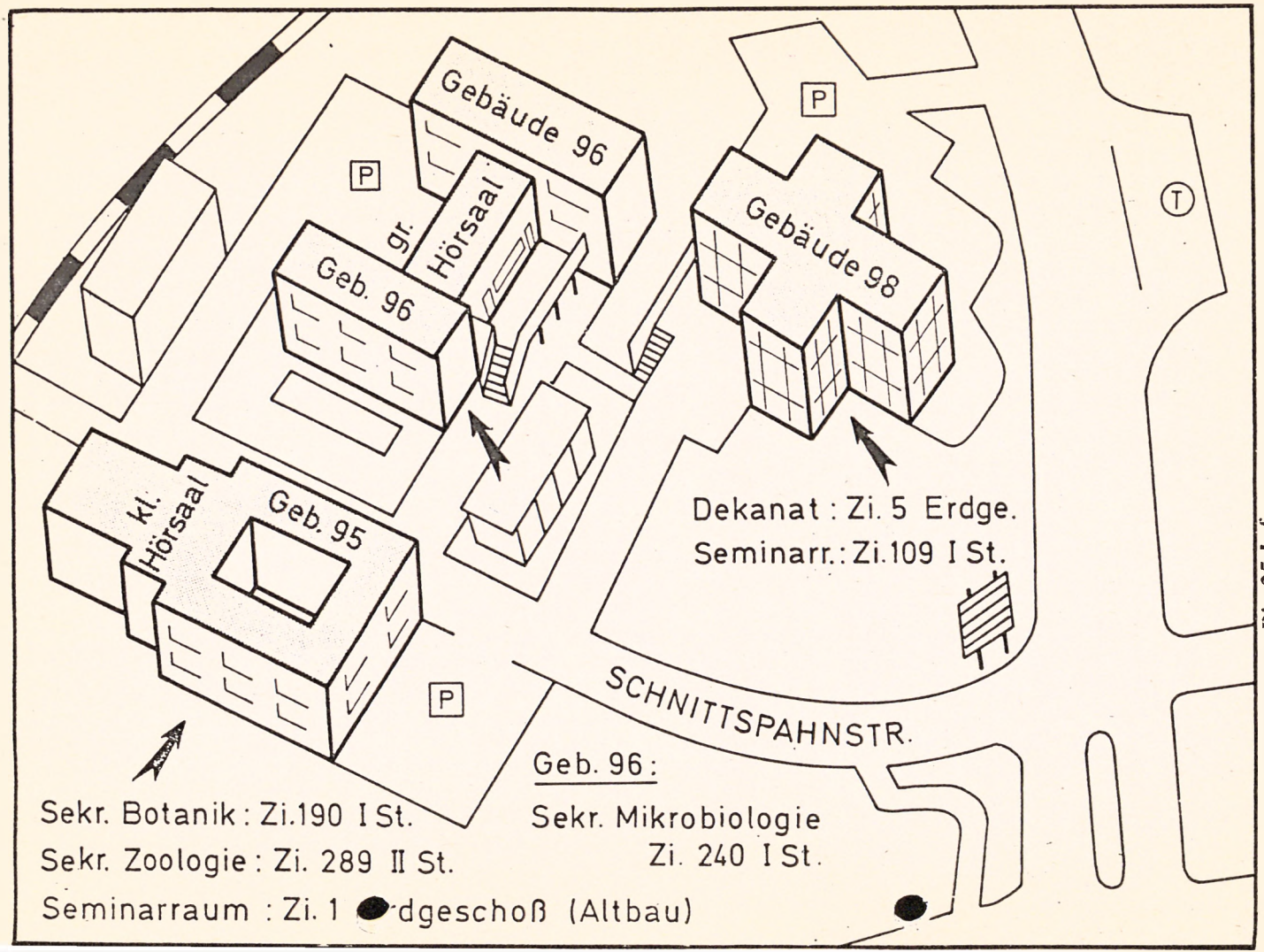
Wir haben jeden ersten Montag im Monat ein Arbeitstreffen bei uns im Filmkreis im Keller unter der Otto-Bernd-Halle(Stadtmensa) abends um 20^{00}Uhr.

Wir starten im Winter-Semester90/91 am 25.10. um 20^{00}Uhr mit "Falsches Spiel mit Roger Rabbit" im Audimax.

Lageplan TH-Stadtmitte

TH-Interne Gebäudenumerierung P = Parkplätze




Gebäude 96
P
gr. Hörsaal
Geb. 96
P
Gebäude 98
T
kl. Hörsaal
Geb. 95
Dekanat : Zi. 5 Erdge.
Seminarr.: Zi.109 I St.
P
SCHNITTSPAHNSTR.
Geb. 96:
Sekr. Mikrobiologie
Zi. 240 I St.
Sekr. Botanik : Zi.190 I St.
Sekr. Zoologie : Zi. 289 II St.
Seminarraum : Zi. 1 dgeschoß (Altbau)

Bio-25-Info

Wohnungssuche in Darmstadt

Eines der letzten großen Abenteuer unserer Zeit

Gehört Ihr nicht zu denjenigen,die in oder nahe bei Darmstadt wohnen,so werdet Ihr Euch zwangsläufig in die lange Schlange der Wohnungssuchenden einreihen. Um es gleich vorweg zu sagen:Eure Chancen stehen schlecht bis sehr schlecht,zumindest in den Monaten Oktober bis Dezember,denn in diesem Zeitraum drängen Heerscharen von Erstsemestern auf den Wohnungsmarkt. Die besten Gelegenheiten ergeben sich erfahrungsgemäß am Semesterende und in den ersten Wochen der Semesterferien.

Da viele von Euch nicht so lange warten können,hier nun einige Tips,wie Ihr Eure Erfolgsaussichten etwas verbessern könnt (was nicht viel heißen will).

Wohnungsangebote werdet Ihr in verschwindend geringer Zahl nur finden,am ehesten noch im Wohnungsmarkt des Darmstädter Echos,der einzigen großen Tageszeitung in Darmstadt.Sehr selten und gut versteckt zwischen unzähligen Wohnungsgesuchen findet sich auch gelegentlich eines an den schwarzen Brettern der Mensen.Wie nicht anders zu erwarten,besitzen die meisten dieser Angebote einen Pferdefuß;zu teuer,zu weit außerhalb,fließend kalt Wasser auf dem Hof,u.s.w.Schaut Euch also,bevor Ihr in übereilte Euphorie ausbrecht,zuerst eine Karte der näheren Umgebung an und informiert Euch über die Verkehrsverbindungen.

In der Regel werdet Ihr aber nicht umhin können,Euch aktiv auf die Suche zu machen mittels Anzeigen und Aushängen.Anzeigen gibt man am besten im schon erwähnten Darmstädter Echo auf (als Kleinanzeige 10-20 DM,Geschäftsstellen Rheinstr./Nähe Luisenpl.und Eschollbrücker Str.) oder in einem der kleineren Regionalblättchen,z.B. dem Darmstädter Wochenblatt.Aushänge sollte man am besten in den Mensen sowie in den Gebäuden der TH,aber auch in diversen Cafés und Kneipen an die schwarzen Bretter heften.Des weiteren gibt es die kommunale Wohnraumvermittlung (Luisenstr.12,Tel.132433) sowie die Zimmervermittlung des Studentenwerkes (über dem Studetencafe in der Mensa-Innenstadt),die beide Zimmer von privaten Anbietern vermitteln.Die Preise für einzelne Zimmer von privat liegen im allgemeinen zwischen 250 und 450 DM.

Das Studentenwerk kann jedoch nicht nur Zimmer vermitteln, es vergibt auch die begehrten Studentenwohnheim-Zimmer. Die dafür zuständige Wohnraumverwaltung des Studentenwerks befindet sich ebenfalls über dem Studentencafe in der TH-Innenstadt.Nachteil der Wohnheimzimmer sind die langen Wartezeiten und die Befristung auf 6 Semester. Einen Überblick hierüber gibt die nächste Seite.

Das Studentenwerk betreibt also folgende Wohnheime:

Wohnheim	Wohnart	Bett-plätze	ungef. Miete/ Zimmergröße	Wartezeiten/ Bemerkungen
Karlshof	Einzelzimmer in Wohnungen	975	112 - 190 DM 16,5 qm	Selbstbelegung durch WG oder Belegung über Warteliste
Nd-Ramst.Str., Altbau	Einzelzimmer	222	112 - 182 DM 16,5 qm	18 Monate
Neubau	Einzelzimmer	254	ca. 166 DM ca 21qm	Selbstbelegung durch WG
Riedeselstr. Altbau	Einzelzimmer	117	105 - 150 DM 15,5 qm	18 Monate
Neubau	Einzelzimmer	81	bis 187 DM 15 - 18 qm	18 Monate
Studentendorf Lichtwiese	Einzelzimmer	105	142 DM 15 qm	36 Monate
Alexanderstr. 37 - 39	Einzel-appartements	104	181 DM 22 qm	36 Monate
Schloßgarten-str. 1	Einzelzimmer	42	84 DM 13,4 qm	18 Monate
Heinrichstr. 55	Einzelzimmer	26	129 DM 14 - 22 qm	24 Monate
Oettinger Villa	Einzelzimmer	13	85 DM 12 - 27 qm	
Fichtestraße 33	Einzelzimmer	17	125 DM 9 - 20 qm	Selbstbelegung durch WG
Poststraße 1	Einzelzimmer	110	229-283 14 - 22qm	

Geplante oder in Bau befindliche Wohnheime:

Kasino-/ Pallaswiesenstraße	Einzelzimmer	152		in Bau
Neckarstraße				in Bau

Karlshof und Nieder-Ramstädter Str.werden selbstbelegt, das heißt,Ihr müßt die WG mit freiwerdenden Zimmern selbst ansprechen,oder sie antwortet auf Euren Aushang.Ob Ihr das Zimmer bekommt,entscheidet die WG.Meist müßt Ihr vorher ein"Auswahlgespräch"über Euch ergehen lassen,ebenso wie Eure Konkurrenz.Das Gebaren so mancher WGler unterscheidet sich dabei nicht wesentlich von dem eines privaten Vermieters;Macht korrumpiert eben.In welchen WG's Zimmer frei werden,könnt Ihr ebenfalls bei der Wohnraumverwaltung erfahren.Neben dem Studentenwerk unterhalten die katholische Hochschulgemeinde KHG (Nieder-Ramstädter Str.30,Tel.24315),die evangelische Studentengemeinde ESG (Roquetteweg 15,Tel.48662) sowie ein privater Träger (Schleiermacherstr.14-16,Tel.24132) Studentenwohnheime.

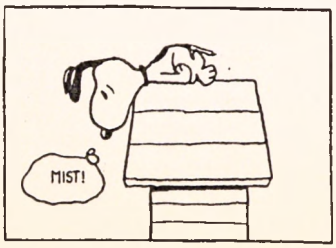
Abgesehen von den zwei Möglichkeiten privater Wohnungsmarkt und Studentenwohnheim gibt es noch eine dritte:den Makler.Doch Vorsicht,abgesehen davon,daß Ihr eine deftige Provision zahlen dürft,wird oft mit unsauberen Praktiken gearbeitet.Ein abschreckendes Beispiel hierfür liefert der Darmstädter"Zimmerschnelldienst",vor dem man nur eindringlich warnen kann.Macht Euch vor dem Gang zum Makler zumindest etwas kundig im Mietrecht,der Makler rechnet mitunter mit Eurer Unwissenheit."Erste Hilfe"in Sachen Mietrecht bietet unter anderem das ASTA-Info"Wohnen",erhältlich im ASTA-Büro,Gebäude 11.

Wer für die ersten Wochen trotz aller Bemühungen keine Wohnung bekommen hat,kann vorübergehend in der Darmstädter Jugendherberge am Woog (Landgraf-Georg|Str.119,Tel.45293) unterkommen.Oder man wendet sich an den ASTA,der zusammen mit der Hochschulverwaltung ein Notaufnahmelager unterhält.

Übrigens:Seid Ihr Bafög-Empfänger und unterhaltet eine Wohnung,so erhaltet Ihr zu Eurem eigentlichen Bafög-Satz einen Aufschlag.So beträgt der Höchstsatz für bei den Eltern wohnende 670,-DM,welcher sich für alleinwohnende auf 890,-DM erhöht.Nicht-Bafög-Empfänger haben eventuell Anspruch auf Wohngeld.Diesbezügliche Auskünfte gibt das Amt für Wohnungswesen (Havelstr.7,Tel.132736)

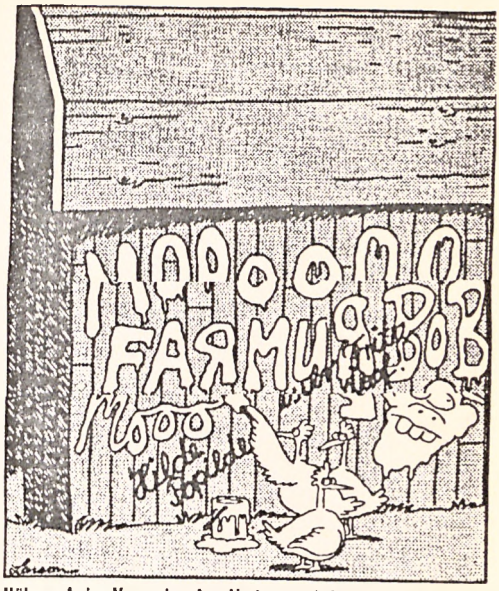
Zum Schluß noch ein ernüchterndes Wort zum Thema"Wir gründen eine WG".Wohnungen sind auf dem freien Markt noch viel rarer als einzelne Zimmer.Bei der Anzeigenannahme des Darmstädter Echos ließ man mich wissen,daß auf ein Wohnungsangebot bis zu 100 Antworten kommen.Außerdem verlangt der Vermieter oft eine Verdienstbescheinigung mindestens eines Mieters,und welcher Student kann die schon vorlegen.

So,und nun viel Glück bei der Suche !! MARKUS



Was sind Hochschulwahlen? -- Oder die Struktur der THD

Wie jedes Jahr finden auch im nächsten Jahr, Hochschulwahlen statt. Es werden der Konvent, Fachbereichsräte, StuPa und Fachschaftsräte gewählt. In den letzten Jahren war die Wahlbeteiligung bei den Biologen sehr gering, meist war der Fachbereich 10 derjenige, mit der geringsten Wahlbeteiligung an der ganzen Hochschule! Den Höhepunkt stellten die vorletzten Wahlen dar, denn bei diesen Wahlen gab es keine studentischen Vertreter für den Fachbereichsrat zu wählen! Das soll sich jetzt ändern. Mit diesem Artikel wollen wir Euch zeigen, was Ihr wählt oder besser auf was Ihr mit eurer Wahl Einfluß nehmen könnt! Es folgt nun also eine Aufzählung und Erklärung der verschiedenen Gremien und Strukturen an der THD.



Hühner beim Versuch, eine Vertrauenskrise zwischen Bauer Fritz und seiner Haushälterin herbeizuführen

Die THD setzt sich aus 18 Fachbereichen zusammen, das sind sozusagen die einzelnen Fächer wie Biologie, Chemie, Physik, Maschinenbau, usw.. Diese setzen sich aus Instituten zusammen, im FB 10 Biologie sind das z.B.: das Institut für Zoologie, das Institut für Botanik und das Institut für Mikrobiologie.

Die Gliederung der THD

Die THD ist hierarchisch gegliedert und jede Ebene dieser Hierarchie hat gewisse Entscheidungsspielräume, bzw. Mitsprache Rechte. In fast jeder Ebene haben die Studenten auch ein mitsprache Recht, welches im Hessischen Hochschul-Gesetz manifestiert ist. Eine Besonderheit macht die Sache dann noch verwirrender: Es gibt eine reine studentische Selbstverwaltung und eine Selbstverwaltung der Hochschule woran Studenten, Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter usw. beteiligt sind.

Die Zentralebene (Selbstverwaltung aller Hochschulgruppen)

An der Spitze der TH steht der Präsident, er vertritt die Hochschule nach außen, übt das Hausrecht aus und leitet die Verwaltung. Der Kanzler leitet die Verwaltung nach Maßgabe des Präsidenten und ist für die Besorgung der laufenden Geschäfte zuständig. Gewählt und kontrolliert wird der Präsident vom Konvent der von den Studenten und Gruppen der Hochschule jährlich gewählt wird. (Unter Gruppen versteht man folgende: Professoren, Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, sonstige Mitarbeiter) Die Zusammensetzung des Konvents sieht folgendermaßen aus: Stud.:20; Profs.:46; WiMi:16; So.Mi.:8. Seine Aufgaben, außer der Kontrolle des Präsidenten, sind die Behandlung hochschulpolitischer Grundsatzfragen und evtl. die Änderung der Grundordnung der Hochschule. Detailfragen werden in den Ständigen Ausschüssen beraten. Die Ständigen Ausschüsse sind für alle Hochschulen in Hessen vorgeschrieben, im einzelnen sind das die folgenden:

I - Lehr- und Studienangelegenheiten (LuSt)
II - Organisation und Forschung
III - Haushalt
IV - Bibliothekswesen

Professor Hackbrätel fällt auf kriminelle Elemente seiner Bakterienkolonie herein

V - Datenverarbeitung
Außerdem wählt der Konvent die gewählten Mitglieder im Senat: 3 Profs.; 6 Stud.; 4 WiMi.; 2 SoMi., im Senat sind außerdem die Dekane der einzelnen Fachbereiche vertreten. Im Senat werden Rahmenbedingungen für akademische Prüfungsordnungen und Fachübergreifende Fragen behandelt.

Der Fachbereichsrat

Die Aufgaben des Fachbereichsrates liegen in der Behandlung von Fragen, die den einzelnen Fachbereich betreffen. Da werden Finanzen an die einzelnen Institute verteilt, Professoren berufen oder Studien und Prüfungsordnungen geändert, wie vor einem Jahr für den Dipl. Studiengang Bio geschehen und wie dieses Jahr für die Lehrämtler in Arbeit. Den Vorsitz im FBR führt der Dekan. Das Amt des Dekans ist meist recht unbeliebt, weil es für die Profs nur Mehrarbeit bedeutet, nämlich die Verwaltungsarbeit. Innerhalb der Fachbereichsebene gibt es dann noch die Instituts-Direktorien welche im Prinzip dieselben Aufgaben haben wie das Dekanat jedoch nur auf das einzelne Institut bezogen. In den Direktorien sitzt jeweils auch ein Student, der die Fachschaft auf dem neuesten Stand hält, sodaß sie nötigenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen kann.

Die Studentische Selbstverwaltung

Das höchste Gremium der Studentischen Selbstverwaltung ist der AStA.
Der AStA wird vom StuPa gewählt und das StuPa wählt Ihr.

Im Detail sieht das ganze folgendermaßen aus: Der AStA ist die Regierung, bzw. das Kabinett. Es setzt sich aus verschiedenen Referaten (Ministerien) zusammen, im einzelnen sind das:

1. das Finanz-Referat
2. das Hochschul-Referat
3. das Sozial-Referat
4. das Kultur-Referat
5. das Info-Referat
6. das Öko-Referat
7. "Wissen als Ware"

Die bisher genannten Referate werden entweder vom AStA selbst besetzt oder vom StuPa gewählt und kontrolliert. Es gibt aber auch noch die sogenannten autonomen Referate:

i) das AusländerInnen-Referat
ii) das Frauen-Referat
iii) das Fachschaften-Referat

Diese drei Referate sind von AStA und StuPa vollkommen unabhängig und werden von den entsprechenden Vollversammlungen bzw. dem Fachschaftenplenum gewählt.
Klar, das der AStA auch Geld braucht, Euer Geld, jeder von Euch zahlt bei der

Immatrikulation bzw. Rückmeldung 10.-DM für den AStA. Der verwaltet das Geld oder besser gesagt, er verteilt es unter den einzelnen Referaten. Natürlich wird der AStA auch kontrolliert. Diese Kontrolle übernimmt das StuPa, welches dem AStA gegenüber auch weisungsberechtigt ist.

Die Wahlen

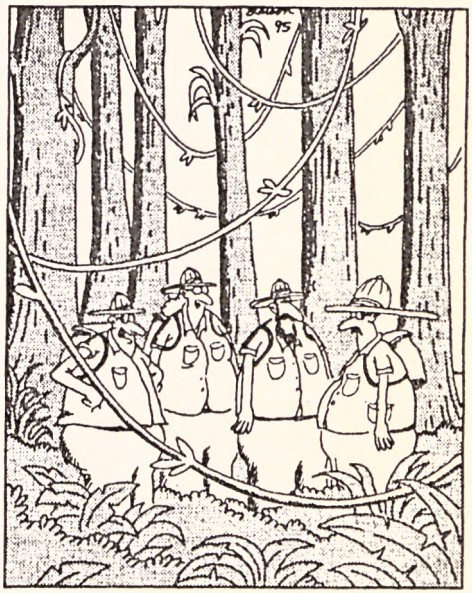
Für das StuPa kandidieren Hochschulpolitische Gruppierungen die zum Teil den politischen Parteien nahestehen.

Jedes Jahr wird eine Wahlzeitung vom Wahlamt herausgegeben. In dieser Zeitung können sich alle Hochschulpolitischen Gruppen vorstellen. Eine sehr empfehlenswerte Lektüre, damit man weiß wen man wählt. Außerdem wird der AStA wohl wieder eine Podiumsdiskussion mit den kandidierenden Parteien veranstallten.

Ich hoffe das dieser Artikel Euch die wirklich komplexe Struktur der Hochschule etwas transparenter gemacht hat und auch verdeutlicht hat wieviele Mitbestimmungsmöglichtkeiten die Studenten an der Hochschule haben. Die Hochschulwahlen sind kein Witz oder gar nutzlos sie haben einen großen Einfluß auf die Hochschule. Also es sollte wirklich JEDER wählen gehen.

Wenn die Wahlen dann gekommen sind und Ihr wählen gehen wollt: Euer Wahllokal befindet sich in der Mensa Lichtwiese und Ihr braucht auch nicht unbedingt Eure Wahlbenachrichtigung, der Studenten und Personalausweis reichen aus. Es wäre doch schön, wenn der FB 10 mal wieder eine Wahlbeteiligung von über 20% haben würde oder?

Harald Biens



»Tja, wir haben uns verlaufen. Ich wußte es ja gleich, daß es purer Unsinn ist, einen zum Führer zu wählen, nur weil er den größeren Tropenhelm trägt. Tut mir leid, Livingstone, aber das ist die Wahrheit«

Tips

zum Bücherkauf

Sicherlich werdet Ihr Euch schon die Frage gestellt haben,welche Bücher Ihr am Beginn Eurer Studienkarriere anschaffen solltet.Diese Frage ist jedoch nicht mit einigen Buchtiteln und Autorennamen zu beantworten.Anstatt Euch mit einer Reihe"empfehlenswerter Werke"zu verwirren,möchte ich einige Tips zum Aussuchen und zum Kauf geben.

Wirklich notwendig ist zunächst nur ein einziges Lehrbuch:"Kükenthals Leitfaden für das zoologische Praktikum",erschienen im Gustav Fischer Verlag Stuttgart.Es kostet 58,-DM und Ihr braucht es, da das zoologische Grundpraktikum auf dieses Buch ausgerichtet ist.Eine Alternative zu diesem in Konzeption und Aufmachung schon etwas angestaubten Werk (Erstauflage 1898) gibt es leider nicht.

Abgesehen hiervon besteht vorerst keine Notwendigkeit,Euer wahrscheinlich knapp bemessenes Geld in Bücher umzusetzen.

Bevor Ihr Euch für den Kauf eines Buches entscheidet,seht es genau durch,vergleicht mit anderen und erkundigt Euch nach Alternativen.Am besten ist es, mit einem geliehenen Exemplar"probezulernen".Gelegenheit hierzu bieten die Leihbibliotheken der TH im Schloß und im Architektengebäude.Die gängigsten Lehrbücher fürs Grundstudium sind hier in jeweils mehreren Exemplaren erhältlich und können von Euch kostenlos für zwei Monate ausgeliehen werden.Doch Vorsicht!Vor Klausuren lichten sich die Bestände oft bis zum völligen Nichts.Bücher leihen kann man auch in der Bibliothek unseres Fachbereiches im Gebäude 98,1.Stock (da,wo der Kopierer steht).Die Leihzeit beträgt hier aber nur zwei Wochen.Ich kann Euch nur dringend empfehlen,diese Möglichkeit zu nutzen.So unterschiedlich Ihr in Eurem Lernverhalten seid,so verschieden werden auch Eure Vorstellungen von einem guten Lehrbuch sein.Was der eine als Krönung der Didaktik ansieht,kann der nächste schon als viel zu umständlich und"zu breit ausgewalzt"empfinden.

Habt Ihr Euch für ein Lehrbuch entschieden,dann versucht,möglichst billig davonzukommen.Eine Möglichkeit wäre der Kauf eines gebrauchten Buches. Mit wenigen Ausnahmen muß es nämlich nicht immer die neueste Auflage sein.Schaut Euch also die Aushänge am schwarzen Brett in der Eingangshalle des

Gebäudes 98 an oder macht einen eigenen.Eine andere Gelegenheit,preiswert an Lehrbücher zu kommen,sind Restposten und sog.Mängelexemplare.Oftmals bestehen diese Mängel nur aus geknickten Einbandecken o.ä., sodaß man gut mit ihnen leben kann.Restposten und Mängelexemplare sind zum Beispiel bei der Frankfurter Buchhandlung Wötzel,Paul Ehrlich Straße 24,erhältlich.Diese Buchhandlung schickt Euch übrigens auf Anfrage kostenlos ihren Katalog mit allen Angeboten zum Thema Biologie zu.

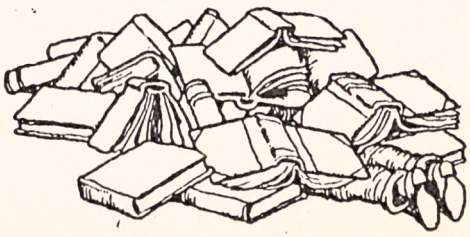
Wollt Ihr Euch ein makelloses neues Buch kaufen,so muß der Weg nicht zwangsläufig zur ominösen Darmstädter Buchhandlung Wellnitz führen (Kantplatz,direkt an der Uni Stadtmitte);Lehrbücher können in der kleinsten Buchhandlung bestellt werden.

Zu guter Letzt sei noch auf den besten Freund des Studenten hingewiesen,den Kopierer.Das Kopieren kann in vielen Fällen eine sinnvolle Alternative zum Kauf von Büchern sein,insbesondere,wenn Ihr nur bestimmte Kapitel benötigt oder das Buch geringen Umfang hat. Kopiermöglichkeiten gibt es an der Uni (10 Pf pro Kopie) und in diversen Copyshops in der Stadt (zwischen 4,9 und 7 Pf pro Kopie).

Für alle,die sich trotz aller Ratschläge schon in den ersten Wochen mit Lehrbüchern eindecken wollen,seien hier die gängigsten kurz aufgelistet.

ZOOLOGIE

Wehner-Gehring	Zoologie,22.Auflage Knapp gefaßt und übersichtlich, sehr empfehlenswert,816 S. 49,80 DM
Remane-Storch-Welsch	Kurzes Lehrbuch der Zoologie 6.Auflage Sehr ausführlich und detailiert, dadurch für Erstsemester etwas verwirrend 59,- DM



BOTANIK

Lüttge-Kluge-Bauer	Botanik, 1. Auflage Ein Produkt des Hauses, hervorragende Gliederung, macht auch komplizierte Sachverhalte nicht zuletzt d. viele Schemata u. Schaubil der verständlich und leicht lernbar. Weiterer Vorteil: Prof. Kluge stellt Hörerscheine aus 68,-DM mit Hörerschein 55,-DM
Nultsch	Allgemeine Botanik, 9. Auflage Preiswerte, aber nicht unbedingt empfehlenswerte Alternative zu obigem Buch; zu komprimiert, 560 S. 34,- DM
Straßburger	Lehrbuch der Botanik, 33. Auflage "Botanik-Bibel" mit 1030 S., viel zu umfangreich, didaktisch völlig daneben; eher ein Nachschlagewerk denn ein Lehrbuch. Kostet beschei dene 118,- DM
Nultsch-Grahle	Mikroskopisch-Botanisches Praktikum Hilfreich für Botanik-Praktikum, da Ihr unter dem Mikroskop nicht immer alles so deutlich sehen werdet. 19,80 DM

CHEMIE

Mortimer	Viele Rechenbeispiele, gibt einen guten Überblick, empfehlenswert ca. 100,- DM
Dickersen-Geis	unkonventionell, sehr gut verständlich, geht nicht ins letzte Detail hervorragend f. abs. Chemie-Nullen ca. 70,- DM

MATHE/PHYSIK

Ich kenne kein einziges Lehrbuch, das die Physik für Biologen verständlich machen würde. Deshalb hier keine Buchtitel-Nennung. In Mathe genügen Schulbücher der Oberstufe (Differentiale, Integrale, komplexe Zahlen).

MARKUS

Was ist los in DA?

Wer sich in Darmstadt nicht ausschließlich mit Biologie beschäftigen will, wird -oh Wunder- auch hier etwas finden, was man tun kann wenn die Burgerstiye schon hochgeklappt sind.
Denn: Darmstadt hat viele schöne Kneipen, Cafe's, Restaurants, Disco's etc.
Hier eine kleine Auswahl:

IRISH PUB - Meine Lieblingskneipe. Gutes irisches Bier und eine Pizza, mit der kein italienisches Lokal mithalten kann
Pallaswiesenstraße
Tip: „Pub Special"

Cafe CHAOS - Das Studenten Cafe. Gutes Fladenbrot
Mühlstraße 36

Rumpelstielzchen - gemütlich und immer voll. Gutes Essen
Dieburger Str. 72

Cafe Kesselhaus - Ej man ei, das is' total in ei. Demnächst nur noch für Kesselhaus-Club-Mitglieder. Oft mit Live-Musik
Rheinstraße 97
(Nähe AV-Markt)

41 - Schön und deshalb immer voll. Leider wartet man auf die -sehr gute- Pizza ziemlich lange
Kahlertstraße 41

LAGERHAUS - Die Esskneipe. Salate, Pita, mexikanisches Essen.
Julius-Reiber-Str. 32

Lokales .. Nennt sich, Die etwas auden Pizzeria'. Anders ist nur, daß sie eine größen Auswahl haben, daß der Belag dicker ist und daß sie extrem teuer sind. An dieser Stelle ein Aufruf zum Boykott!
Diebburgerstr. 50

MEX - Mexikanische Kneipe (wie sich unschwer erraten läßt). Tequila und Corona.
Bessunger Str. 6

Godot - Musik zu laut und rappelvoll. Wer's mag: Szene-Treff
Bessungerstr. 2

Linie 3 - Schönes Cafe, gemütlich, nicht zu voll und nicht zu laut.
Ludwigshöhstraße

Pictor Domus - Meine zweitliebste Kneipe. So richtig zum Versaufen und zum Schwätzen bis Uhres.
Gleiche Straße wie Godot, etc. Heißt hier aber anders. Aber wie?

Kulturcafe - Ziemlich ungemütlich. Cafe und Galerie.
Herrmannstr. 7

Kaiser's - Für alle die schön sind (oder meinen es zu sein)
Wilhelm-Leuschner-Str. 30

Pino's - Durchgestyled. Die Kneipe, in der man sich fühlt wie im Aquarium. Erst in's Kaisers, dann in's Pino's und später ins Godot.
Karlstr. 96

Chat Noir Soll stark nachgelassen haben. Donnerstags litauischer Abend.
Kaiserstr. 37

N.N. Gutes Frühstück Lichtenbergstr. 75

KAFFEEHAUS - Sehr gemütlich aber ziemlich verraucht
In Eberstadt
Heidelberger Landstraße 269

Biergarten Schöner großer Biergarten unter alten Kastanien
Edu Darmstädter Str. / Spessartring

Kalkofen Arbeiter Biergarten im Feld. In der Mitte ein Teich mit Enten und sonstigem Getier. Sehr schön
Fragt euch durch! In Arbeitern kennt ihn jeder.

Dimitris - Grieche. Supergut und superbillig
Karlstraße 20

WOK - Chinese. Supergut und nicht Super billig
Rheinstraße ?

Das Kneipenecke: Mehrere Kneipen, fast alle gut
Lauchstädter - / Hauptstr.

DISCOS

Goldene Krone - Live-Bühne, Disco, Kneipe, Kino
Schustergasse 18

Steinbruch Theater - Meine Lieblingsdisco Gute Kneipe (mexikanisch), im Sommer Biergarten.
Mühltal, Odenwaldstr. 26

Hippo - Popperdisco 16-12 Sh. 7

Smug - Mantafahrer - Disco

Schloßkeller - Live aus allen Richtungen
- auch Theater
Im Schloß (wo sonst?)

Fourty six - Eben mit der gerade aktuellen
Disco-Musik. Auch Techno
Alsfelder Str. 45

Green leaves - Typische Disco bis 3⁰⁰.
Untypisch: Männerstrip
Pallasinsen str. 63

KINO

Pali Luisenstr. 10 Programmkino

Broadway im Rex Grafenstr. 18-20 Programm-Kino

Rex
Bambi
Helia A-?
} Normale Kino's
Grafenstr. 18-20. Am Wochenende
Keine Studentenermäßigung!

Festival - Kino Bistro mit Bedienung und
in Sesseln, dafür auch teuer.
Am Helia

THEATER

Staatstheater Marienplatz

halb Neun-Theater - Kleinkunst und vieles
Sandstr. 32 Mehr. Karten im DER
am Luisenplatz

TAP - Theater am Platanenhain Bessunger Str. 125

THD von A bis Z

Abkürzungen: Laßt Euch von Abkürzungen nicht schrecken. Sie sind ein beliebtes Mittel um Wissen(schaft) vor zu täuschen. Bsp.: ATP (Adenosintriphosphat), FS (Fachschaft), FBR (Fachbereichsrat),AStA (Allgemeiner StudentInnen Ausschuß), ...

Akademisches Auslandsamt: Dienststelle der TH für Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung und Studiengangwechsel ausländischer Studenten.

AStA: Allgemeiner Studentinnen Ausschuß. Was der AStA so macht was er bietet usw. erfährt Ihr am besten vom AStA selber, im Erstsemester Hochdruck.

Audimax: kommt von Auditorium Maximum und ist Die Bezeichnung für den größten Hörsaal einer Hochschule. Meist wird auch das Gebäude in dem sich das Audimax befindet als Audimax bezeichnet, in der THD ist das das Gebäude 47 in der Innenstadt. Hier zeigt der Studentische Filmkreis der THD Donnerstags abends oft recht interessante Filme.

Autonome Referate des AStA sind zur Zeit das AusländerInnen, Fachschaften und das Frauenreferat. Das Attribut "autonom" hat nichts mit Kreuzberg zu tun, sondern rührt daher, daß die ReferentInnen nicht vom StuPa, sondern durch die entsprechende Vollversammlung gewählt werden.

BAFöG: Bundes-Ausbildungs-Förderungs-Gesetz, nach welchem Studierende ein Darlehen für ihr Studium erhalten können. Über die unzähligen Voraussetzungen und die Änderungen bezüglich des Darlehencharakters informiert Euch das BAFöG-Büro in der Mensa Lichtwiese.

Barfög: Recht gute Kneipe im Karlshof.

Bibliotheken: Hessische Landes und Hochschul Bibliothek befindet sich ebenso wie die Lehrbuchsammlung im Schloß (Gebäude 46), eine Nebenstelle ist auf der Lichtwiese im Architektenbau (Gebäude 60). Außerdem gibt es in unserem Fachbereich im Gebäude 98 im 1. Stock noch eine Seminarbibliothek, wo man also keine Bücher ausleihen kann, aber immerhin etwas nachlesen kann.

Biocafé: Das Biocafé ist eine Einrichtung der Fachschaft, ursprünglich war es nur für die OE

geplant, mitlerweile bleibt es auch das ganze Semester über bestehen, sofern sich genug Leute finden die es geöfnet halten. Am Anfang des Semesters wird an der Tür eine Liste angebracht, wo sich Interessenten eintragen können, die sich freiwillig für ein paar Stunden in der Woche da rein setzen und es offen halten. Interessanterweise waren es die letzten Erstsemester, die die Initiative und den Elan aufbrachten das Biocafé am leben zu erhalten, macht ihr doch auch weiter so!

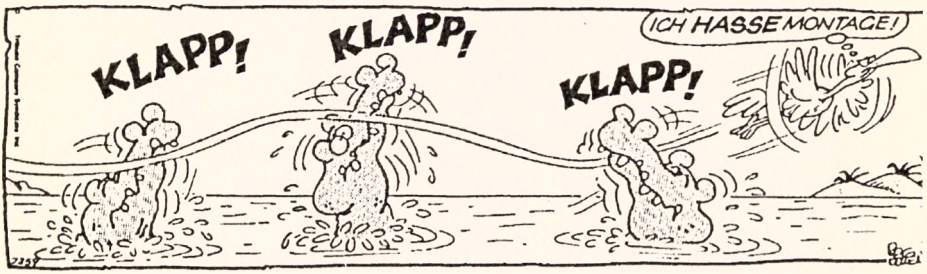
Bioinfo: Das Bioinfo ist eine Publikation der Fachschaft Biologie, es erscheint in unregelmäßigen Zeitabständen, meißt jedoch mindestens einmal pro Semester, und alle sind froh, wenn sich mal jemand erbarmt einen Artikel zu schreiben oder am Layout mitzuwirken.

Bücher: Nicht gleich alles kaufen, was wir oder die Profs. oder wir empfehlen. Erstmal in ruhe anschauen, evtl. auch gebrauchte Bücher kaufen, es gibt auch viele Bücher in der Lehrbuchsammlung, nur gilt hier die Devise wer zuerst kommt malt zuerst! Näheres in der Bücherliste in diesem Info.

cum tempora (c.t.): bezeichnet das akademische Viertel(stündchen)

Exmatrikulation: ist hoffentlich erst dann angesagt,wenn Ihr euer Diplom in der Tasche habt, leider gibt es auch die Exmatrikulation von Amtswegen, wenn Ihr Euch z.B. nicht richtig oder rechtzeitig zurückgemeldet habt, oder Prüfungen endgültig nicht geschafft habt!

Fachbereich (FB): Ein Fachbereich ist eine Verwaltungseinheit, in der meist mehrere Institute zusammengefaßt sind. Im Falle der Biologie (FB 10) sind das die Institute für Botanik, Mikrobio und Zoologie. Jeder Student gehört nur **einem** FB an und kann nur dort die studentischen Vertreter wählen, oder selbst gewählt werden. An der THD gibt es zur Zeit 19 Fachbereiche.



Fachbereichsrat (FBR): Über die Geschicke des Fachbereichs (Berufungen, Prüfungen, Prüfungsordnungen,usw.) entscheidet der FBR, in den können jedes Jahr studentische Vertreter (im FB 10 gibt es 5 studentische Vertreter) gewählt werden. In unregelmäßigen Abständen finden Montags um 14.15 Uhr auch **FBR-Sitzungen** statt, die sind prinzipiell öffentlich,

und es ist empfehlenswert eine solche mal zu besuchen.

Fachschaft (FS): Alle Studierenden eines Fachbereichs bilden die Fachschaft. Offiziell gibt es die Fachschaftsräte, die die Rechte und Pflichten der Fachschaftsvertretung wahrnehmen sollen. Tatsächlich werden diese Leute bloß pro forma gewählt, und die Entscheidungen treffen alle, die auf den Fachschaftssitzungen da sind. Mehr dazu findet Ihr auch in diesem Info.

Fachschaftsrat: siehe Fachschaft

Fahrrad: Das empfehlenswerteste Verkehrsmittel in DA, für alle die noch nicht völlig eingerostet sind und nicht allzuweit weg wohnen, denn mit dem Fahrrad hat man immernoch die besten Chancen im Darmstädter Verkehrschaos, es gibt sogar recht viele Radwege.

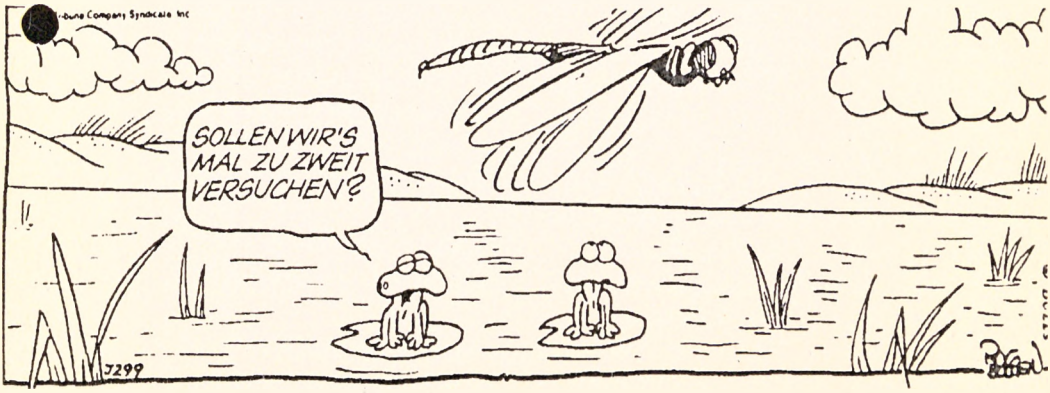
Grundstudium: ist die Bezeichnung für die Semester bis zum Vordiplom bei den Biologen 4 Semester. Sie sollen ein fundiertes Grundlagen wissen vermitteln, vorallem in den "Hilfswissenschaften" der Biologie, daraus folgt in einigen Semestern das Gefühl nicht Biologie sondern Physik oder Chemie zu studieren.

HEAG: Die Hessische Elektrizitätswerk AG betreibt den ÖPNV in Darmstadt und hat das Monopol der Stromversorgung in DA. Fahrpreis für studierende im Netz der HEAG: 0,-DM gegen Vorlage des Studien und Personalausweises. Dafür zahlen aber alle bei der Immatrikulation bzw. Rückmeldung ca. 25,-DM an die HEAG. Dies ist ein Modelversuch, mittlerweile im 2. Jahr, es ist zu hoffen, das dieses Projekt zu einer Dauereinrichtung in DA wird.

Heiner: ist ein "eingeborener" Darmstädter

Heiner-Fest: Dieses Ereignis findet jedes Jahr am ersten Juliwochenende statt. In diesen fünf Tagen geht in Darmstadt Stadtmitte nichts mehr. Für alle, die diese Art von Vergnügen nicht schätzen gilt: Raus aus Darmstadt und zwar so weit wie möglich!

HIWIs: sind studentische Hilfskräfte, die einen festen Stundenlohn von 14,87DM bekommen. Solche Jobs gibts meist erst nach dem



Vordiplom zum betreuen von Übungsgruppen und Praktika, aber auch für andere Aufgaben.

Hochschulpolitische Gruppen: Die hochschulpolitischen Gruppen treten ähnlich wie auf Kommunal- oder Bundesebenedie Parteien, zu den Hochschulwahlen an.

Hochschulrahmengesetz: Kulturpolitik, und damit auch die Hochschulen fallen unter Länderhoheit, aber damit einigermaßen gleiche Regelungen in den Ländern bestehengibt es ein Bundesministerium für Wissenschaft und Bildung. Die Länder müssen ihre Gesetze an das bundesweite Hochschulrahmengesetz angleichen.

Hochschulstadion: Das Stadion befindet sich

unweit der Lichtwiese, mit einem großen Sportgelände, Tennisplätzen, Kraftraum, Sauna und einem kleinen Schwimmbad. Die Nutzung ist größtenteils für Studenten der THD kostenlos.

Hüttchen: Das Hüttchen befindet sich auf dem Stadiongelände, es liegt mitten im Wald und es gibt auch einen Grill. Hier finden traditionell die Erstsemesterfeten statt. Dieses Jahr findet die Hüttchenfete am Donnerstag den 22.10.92 statt.

I: Das umstrittene große I wird von einigen als Verunstaltung der deutschen Sprache angesehen, nicht zuletzt von mir, von anderen als " Phallussymbol" abgelehnt. Für die meisten Schreiber/innen, die die weibliche Hälfte der Menscheit in der Sprache nicht vernachlässigen wollen, ist es eine willkommene M;öglichkeit, wenig elegante Doppelnennungen zu vermeiden.

Immatrikulation: Habt Ihr gerade hinter Euch, heißt auf gut deutsch Einschreibung.

Institut für Leibesübungen (IFL): Diese Einrichtung der TH ist für alle die Sport treiben eine wichtige Anlaufstelle. Das IFL bietet die verschiedensten Sportmöglichkeiten an. Die neuen Programme des IfL erscheinen immer zum Beginn des Sommersemesters.

Internationaler Studentenausweis: Er bringt einem als Student im Ausland teilweise erhebliche Vergünstigungen. Ausgestellt wird er im AStA-Büro, wenn Ihr ein Paßbild und 10 Märker mitbringt. Gültigkeit: ein Kalenderjahr.

Jobs: Die Jobvermitlung für Studierende befindet sich in der Ludwigstr.20

Karlshof: Der Karlshof ist das größte Studentenwohnheim in Darmstadt,(975 Einzelzimmer in Wohnungen) quasi eine Stadt

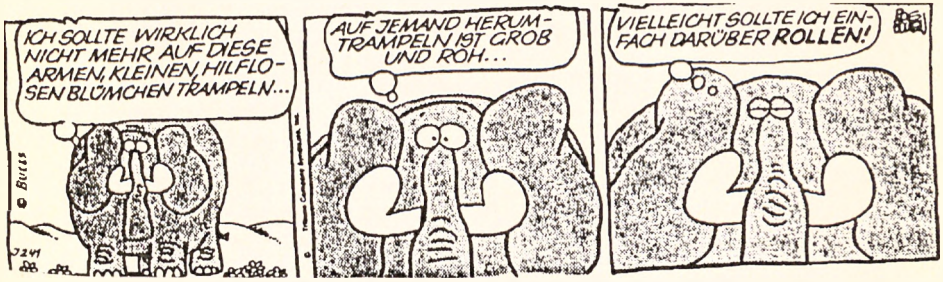
in sich. Wenn Ihr eine Bleibe sucht solltet Ihr auf jedenfall auch hier suchen, denn die Zimmer sind in 4er oder5er WG_s eingeteilt, die sich ihre mitbewohner selbst aussuchen dürfen.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis: Wird vom FB herausgegeben, in den ersten Semestern sehr sinnvoll, da der Stundenplan schon fertig zusammengestell ist. Außerdem enthält es noch einige Infos zu den einzelnen Veranstaltungen z.B. über Inhalt oder empfolene Literatur usw. Was auch sehr wichtig ist: Die Raum und Zeitangaben in dem Kommentierten Verzeichnis sind die aktuelleren und richtigeren Angaben.

Kultur: gibt es gerüchteweise auch in DA. Das übliche eben: Ein paar Museen, das Staatstheater, das Kabarett-Theater "Halb Neun", das TAP, den Schloßkeller, die Bessunger Knabenschule, usw. Was aktuell in DA und Umgebung abgeht erfahrt Ihr aus der "Klappe", einer Stadtzeitung, die kostenlos an vielen Stellen ausliegt.

Leistungsnachweise: auch Scheine genannt. Scheine werden in vielen Fächern für die Zulassung zum Vordiplom benötigt. Sie tragen nicht gerade zur Studienzeitverkürzung bei, naheres ebenfalls in diesem Info (Nur nicht schlapp machen)

Lichtwiese: TH-Gelände außerhalb des Stadtkerns. Hier residieren Teile der Fachbereiche Architektur, Chemie, Maschinenbau und Bauingenieurwesen. Die Mensa genießt einen deutlich besseren Ruf als die in der Innenstadt. Die Biologen haben mit den Geologen ihr Biodorf schräg gegenüber der Lichtwiese angesiedelt. Einige unwissende ordnen uns auch an der Lchtwiese ein, was nicht ganz stimmt.



Mitfahrgelegenheiten: Eine Mitfahrbörse gibt es am AStA-Stadtmitte und im Foyer der Mensa Lichtwiese. Außerdem gibt es noch mindestens 2 Mitfahrzentralen in DA.

Nachschlagen: könnt Ihr auch noch später in diesem Heft, also aufheben und nicht gleich zum Altpapier.

Orientierungseinheit (OE): Hierbei handelt es sich um die erste Woche in der Uni. Sie wird von der Fachschaft un den drittsemestern organisiert. Sie soll Euch wichtige Tips fürs Studium vermitteln und Euch das einleben erleichtern. Sie ist übrigens fest in der Studienordnung verankert. Einen Überblick

über die Veranstaltungen findet Ihr am Anfang dieses Heftes.

Personal und Studienplanverzeichnis: Damit ist nicht der Stundenplan gemeint, sondern ein jährlich neu erscheinendes Buch mit den verschiedenen Studienordnungen und den Adressen sämtlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter und Professoren der Hochschule. Weiterhin enthält es ein komplettes Verzeichnisaller Verwaltungsstellen ,Sekretariate, Institute und Bibliotheken. Dem Buch liegt ein Plan der Hochschule bei. Das Buch liegt auch im Fachschaftsraum aus.

Rückmeldung: Die Rückmeldung erwartet Euch am Ende eines jeden Semesters. Damit meldet Ihr Euch für das kommende Semester zurück. Ihr füllt ein Formular, welches beim Studentensekretariat ausliegt aus, fügt eine Quittung über die bezahlten Sozialbeiträge und einen Krankenversicherungsnachweis bei und werft das alles in den dafür vorgesehenen Briefkasten beim Studentensekretariat.

Scheine: Mehr schein als sein! (siehe Leistungsnachweis)

Schloßkeller: heißt die Studentenkneipe im Schloß. Nicht nur das Programm hebt sich von dem ab, was sonst so in DA läuft, sondern auch die Organisationsform: ein Kollektiv schmeißt den Laden. Im Programm stehen Theater- und Kabarettabende, Konzerte, Discos, Bierabende und sonstiges.

Studentensekretariat: Es befindet sich im Verwaltungsgebäude neben dem Audimax. Hier bekommt Ihr zusätzliche Studienbescheinigungen,

Prüfungsamt: ist zuständig für die Zulassung und Anmeldung zu Diploms und Vordiplomsprüfungen auch kann man sich hier seine bisherigen Noten ausdrucken lassen, WICHTIG: Personal und Studienausweis

mitbringen. Es befindet sich im alten Hauptgebäude im Erdgeschoß und ist auf mehrere Räume verteilt. Da es bei den Anmeldungen zu Prüfungen wichtige Ausschlußfristen gibt, ist es ratsam die Aushänge zu beachten. Außerdem sollte man genug Zeit einplanen wenn man etwas von dort will, denn die Öffnungszeiten sind äußerst knapp bemessen, die wartezeiten dementsprechend lang!

Studentenwohnheime: gibt es leider viel zuwenige in DA. Wenn Ihr glück habt und einen der heißbegehrten Plätze ergattert, zahlt Ihr relativ wenig Miete, sofern Ihr nicht in eines der Nobelwohnheime kommt, denn dort kostet ein Zimmer schon fast soviel wie auf dem freien Markt.

Studienberatung: Für die Studienberatung in unserem Fachbereich ist Herr Treichel zuständig, er ist sehr nett und sehr kompetent. Außerdem gibt es noch die zentrale Studienberatung in der Stadtmitte im alten Hauptgebäude. Bei Studienproblemen findet Ihr dort oft Hilfe, außerdem gibt es dort auch einige Infobroschüren.

Studienplatzwechsel: Dieser Gedanke dürfte den meisten ZVS-Opfern von Euch schon gekommen sein oder er wird noch kommen. Bei vielen bleibt er ein Wunsch oder aber viele gewöhnen sich schneller an DA als man denkt. Auf jeden Fall sollte man diesen Gedanken nicht aus den Augen verlieren. Die besten Chancen hat man nach dem Vordiplom, wenn man dann überhaupt noch wechseln will.

Tutoren/Tutorinnen: Sind die Leute, die Euch in der ersten Woche "betreuen" und Euch die Uni zeigen. Später in Eurem Studium sind das Studenten aus höheren Semestern, die Übungen oder Praktika betreuen.

Urlaubssemester: können beantragt werden (nicht um Urlaub zu machen) zur Prüfungsvorbereitung, für die Arbeit in Hochschulgremien oder wenn_s sein muß um Geld zu verdienen. In der Regel bekommt man zwei Urlaubssemester genehmigt, aber Achtung bei BAFöG und ähnlichem.

Vivarium: Tierpark gegenüber von unsren Instituten, der Eintritt für Biologie Studenten ist **Frei**. Das Vivarium ist größer als es von außen scheint. Ein Besuch lohnt sich immer!

Vorlesungsverzeichnis: Dieses Heftchen erscheint jedes Semester und ist das Verzeichnis aller Vorlesungen, Übungen,Praktika usw. Es erscheint ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn und ist in verschiedenen Buchhandlungen in Darmstadt und beim AStA zu bekommen. Aber Achtung: Es steckt voller Fehler das zuverlässigere Verzeichnis ist das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis, das es im Dekanat gibt!

Wahl: Jedes Jahr im Januar finden die Hochschulwahlen statt. Hier werden die einzelnen Gremien der Selbstverwaltung der Hochschule gewählt. Z.B.: StuPa, Fachbereichsrat, Fachschaftsvertreter. Nähere Informationen zu den einzelnen Gremien findet ihr in diesem Info und im Erstsemester Hochdruck. Wählen solltet Ihr auf jeden Fall.

Fetenplan:

1.)**Kneipentour:** Dienstag 20.10.92 Treffpunkt: Kleines Parlament, Mauerstraße um 20 Uhr!

2.) **Hüttchenfete:** Donnerstag 22.10.92 um 20 Uhr natürlich im HÜTTCHEN

3.)**Sektfrühstück:** Freitag 23.10.1992 um 9 Uhr im Foyer des großen Höhrsaals

4.) **Schloßkellerfete:** Donnerstag 29.10.92 ab ca. 20.Uhr im Schloßkeller